

# Aktualisierte Umwelterklärung 2013 des Landratsamtes Starnberg





# Aktualisierte Umwelterklärung 2013 des Landratsamtes Sarnberg

## INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
1	Das Landratsamt Sarnberg stellt sich vor	4
2	Umweltleitlinien	6
3	Umweltmanagementsystem	7
4	Umweltrelevante Zahlen und Fakten	8
	4.1 Grundstück und Gebäude	8
	4.2 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9
	4.3 Abfall	12
	4.4 Wasser / Abwasser	13
	4.5 Energie / CO <sub>2</sub> -Bilanz	14
	4.6 Verkehr	17
	4.7 Gefahrstoffe / Notfallvorsorge	18
	4.8 Kernindikatoren	18
5	Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes	20
	5.1 Klimaschutzmanagement	20
	5.2 Verein "Energiewende Landkreis Sarnberg e.V."	22
	5.3 Energiegenossenschaft Fünfseenland e.G.	23
	5.4 Energiepreis Landkreis Sarnberg	23
	5.5 STARSOLAR-Offensive	24
	5.6 Umweltbewusste Mobilität	24
	5.7 Wirtschaft & Umwelt	27
	5.8 Kreiseigene Liegenschaften	28
	5.9 Umweltrelevante Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	28
	5.10 Sonstiges	29
6	Umweltprogramm 2011 - 2013	32
7	Gültigkeitserklärung	38
8	Ansprechpartner	39



"Rekordhoch beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß - Treibhausgas überschreitet 2012 erstmals die Marke von 400 ppm". Mit dieser Meldung wies die Internationale Energieagentur (IEA) vor einigen Wochen eindringlich auf eine verhängnisvolle Entwicklung hin, nämlich den ungebremsten Anstieg der weltweiten energiebedingten Emissionen und der damit verbundenen globalen Klimaerwärmung.

Die IEA hält das bisher als gerade noch als beherrschbar geltende Ziel eines Temperaturanstiegs um maximal 2 Grad Celsius ohne radikales Umsteuern für nicht mehr erreichbar, sie befürchtet vielmehr einen Anstieg um 4 Grad bis zum Jahr 2100 - mit dramatischen Konsequenzen für das Weltklima. Klimaforscher sagen hier ja schon seit längerem unter anderem eine starke Zunahme von Wetterextremen wie Stürme, Hitzewellen oder Starkniederschläge mit Hochwasser etc. voraus.

Natürlich sind die "Schuldigen" an dieser Entwicklung über den ganzen Globus verteilt, und doch ist es Aufgabe jedes Einzelnen, sich im Rahmen seiner eigenen Möglichkeiten für wirksamen Klimaschutz und eine schnelle Energiewende einzusetzen. Dies trifft für die "große Politik", die die Rahmenbedingungen vorgibt, genauso zu wie für Lokalpolitiker, Unternehmen und jede(n) einzelne(n) Bürger(in).

Auch der Landkreis Starnberg sieht sich hier in der Verantwortung. So wurden etwa mit der Einstellung einer Klimaschutzmanagerin im letzten Jahr die personellen Ressourcen in diesem Bereich verstärkt. Frau Schürenberg kümmert sich seither um die Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Integrierten Klimaschutzkonzepts Fünfseenland, aber auch um neue Klimaschutzaktivitäten im Landkreis.

Auch beim Thema Windenergie ist der Landkreis mit der Erstellung des bayernweit ersten gemeinsamen Teilflächen-nutzungsplans Windkraft einen großen Schritt vorangekommen. Die planungsrechtlichen Voraussetzung für Windräder in unserem Landkreis sind damit geschaffen, jetzt sind die Kommunen und Betreiber am Zug.

Ein wichtiges Thema im Landkreis ist auch der Bereich Verkehr und Mobilität. Hier ist das Verkehrsmanagement im Landratsamt nun seit kurzem als Stabsstelle ausgewiesen und hat damit nun noch bessere Voraussetzungen, sich unter anderem intensiv um die Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs, aber auch des Rad-

und sonstigen Individualverkehrs sowie um die Beratung und Unterstützung der Landkreismunicipalitäten zu allen Verkehrsfragen zu kümmern.

Besonders stolz bin ich auch, dass es dem Landkreis Starnberg 2012 gelungen ist, als bundesweit einziger Landkreis mit allen Landkreiskommunen an der Aktion Stadtradeln teilzunehmen und gemeinsam über 500.000 Kilometer zu erradeln. Für dieses Jahr haben wir uns vorgenommen, unser Ergebnis nochmals zu steigern und vielleicht sogar die erstmals eingerichtete bundesweite Landkreiswertung zu gewinnen...

Aber auch landratsamtsintern versuchen wir, weiterhin mit gutem Beispiel voran zu gehen. Mit der vorliegenden Umweltklärung 2013 wollen wir interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen kurzen Überblick über unseren aktuellen Stand in Sachen Umweltschutz geben, aber auch zukünftig geplante Maßnahmen und Ziele aufzeigen.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gedankt, die sich mit Umsicht und Kreativität um umweltschonendes Verhalten bemühen und unser Öko-Audit aktiv unterstützen.

Starnberg, Juli 2013

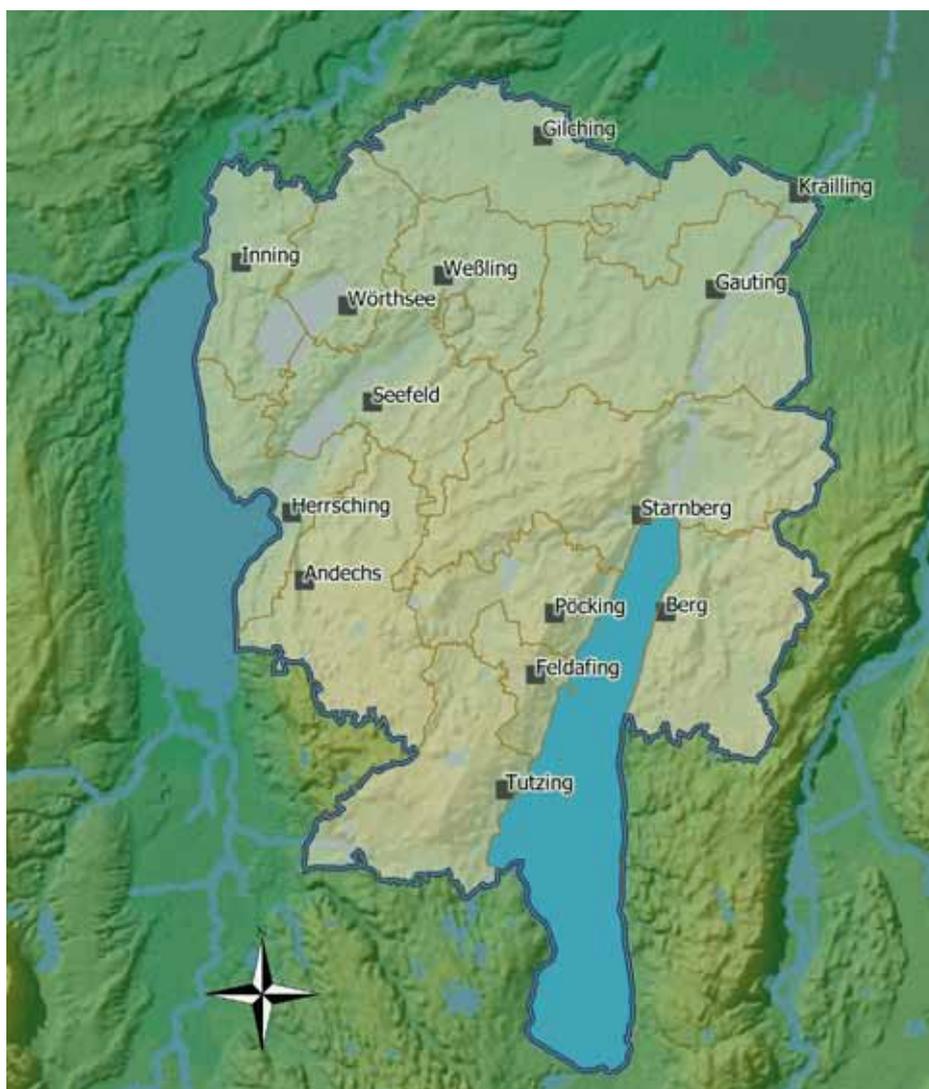
Ihr  
  
Karl Roth  
Landrat

# 1

## Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor

*Der Landkreis Starnberg mit seinen 14 Gemeinden und inzwischen fast 133.000 Einwohnern liegt im bayerischen Voralpenland und ist wegen seiner reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft und seinen Seen ein beliebtes Urlaubs- und Naherholungsgebiet.*

*Das Landratsamt mit seinen derzeit etwas über 400 Mitarbeiter/-innen, seit 1987 an der Strandbadstraße in Starnberg angesiedelt, ist der Sitz der Landkreisverwaltung. Gleichzeitig ist es aber auch als untere Staatsbehörde für den Vollzug vieler Gesetze zuständig. Seine Aufgaben und Organisation werden im Folgenden kurz dargestellt.*



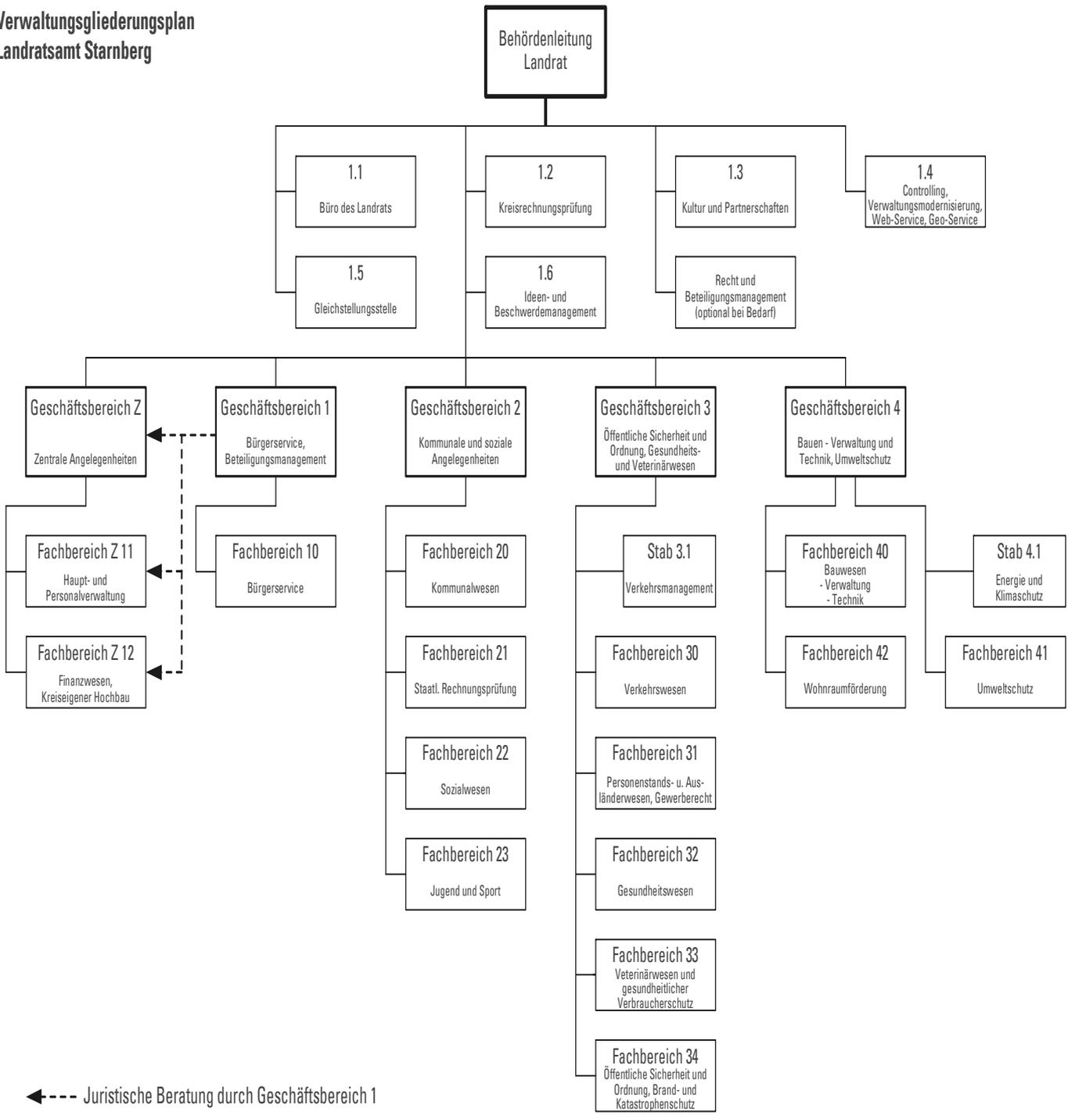
### AUFGABEN UND ORGANISATION

Als untere staatliche Verwaltungsbehörde erteilt das Landratsamt beispielsweise Baugenehmigungen, Gaststättenerlaubnisse oder Führerscheine, kümmert sich um die Einhaltung der Vorschriften im Umwelt-, Natur- und Gewässerschutz, lässt Kraftfahrzeuge zu (inzwischen auch aus benachbarten Landkreisen), überwacht Betriebe, die Lebensmittel erzeugen und hat die Rechtsaufsicht über die Gemeinden des Landkreises. Die untere staatliche Verwaltungsbehörde untersteht dem Landrat.

Neben diesen staatlichen Aufgaben hat das Landratsamt als Kreisbehörde auch kommunale Aufgaben zu erfüllen. Zu nennen wären hier z. B. die Schaffung öffentlicher Einrichtungen wie Kreiskrankenhaus, Berufsschule oder Sonderpädagogisches Förderzentrum, der Bau und Unterhalt von Kreisstraßen, die Förderung des ÖPNV, Sozial- und Jugendhilfe oder die Gewährleistung der Abfallentsorgung im Landkreis. Auch bei der Erfüllung dieser kommunalen Aufgaben sind die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen. Dabei nimmt der Kreistag mit seinen Ausschüssen eine zentrale Position ein.

Nebenstehend ein Überblick über die aktuelle Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg:

**Verwaltungsgliederungsplan  
Landratsamt Sarnberg**



# 2

## Umweltleitlinien

***Der schonende, sparsame und pflegliche Umgang mit Naturgütern und Naturräumen ist dem Landratsamt Starnberg und den politischen Gremien des Landkreises ein besonderes Anliegen. Gerade im Fünfseenland haben Klima-, Umwelt- und Naturschutzgesichtspunkte für öffentliche Verwaltungen, Wirtschaft und Bewohner einen hohen Stellenwert.***

***Mit der Umsetzung der Anforderungen des Öko-Audits wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Verwaltungsbetrieb am Leitbild einer nachhaltigen und dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung orientieren.***

### ***Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes***

Der Natur- und Umweltschutz stellt neben Bürgernähe, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und dem Grundsatz, hochwertige Dienstleistungen effizient zu erbringen, ein gleichwertiges Ziel unseres Dienstleistungsunternehmens Landratsamt dar.

### ***Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz***

Das bisher erreichte Umweltschutzniveau soll über die gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierlich verbessert werden. Dazu führen wir eine regelmäßige Überprüfung der Umweltauswirkungen in allen Handlungsbereichen unserer Behörde durch mit dem Ziel, Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Dies wird durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems, in dem Verantwortlichkeiten und Verfahrensabläufe verbindlich geregelt sind, unterstützt.

### ***Schonung der Ressourcen***

Nur ein verantwortungsvoller und pfleglicher Umgang mit den vorhandenen Ressourcen kann unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft sichern. Wir

achten deshalb bei der Erfüllung unserer Aufgaben auf möglichst geringen Verbrauch an Energie, Wasser, Boden und sonstige Ressourcen sowie auf eine Verminderung von Abfällen und Emissionen. Die Regenerationsfähigkeit unseres Naturhaushalts soll erhalten und nach Möglichkeit verbessert werden.

### ***Umweltfreundliche Beschaffung und Vergabe***

Unser Beschaffungs- und Vergabewesen richten wir im Rahmen unserer rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten nach ökologischen Kriterien aus. Insbesondere behalten wir uns vor, auch von unseren Lieferanten und Vertragspartnern den Nachweis von Standards im Umweltbereich einzufordern.

### ***Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter***

Umweltschutz im Landratsamt lebt erst durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Umsetzung unserer Umweltschutzziele ist deshalb eigenverantwortliches und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig. Dies wird durch regelmäßige Information und andere geeignete Maßnahmen gefördert. Das Einbringen von Verbesserungsvorschlägen wird ausdrücklich unterstützt.

### ***Stetige Umweltinformation***

Wir wollen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger gut informiert sind. Über die im Umweltinformationsgesetz festgelegten Regelungen hinaus stellen wir deshalb unser Umweltschutzengagement regelmäßig der Öffentlichkeit dar. Dies geschieht vor allem durch Umwelterklärungen und den Agenda 21- und Umweltbericht des Landkreises. Ein offener Dialog und Erfahrungsaustausch wird angestrebt.

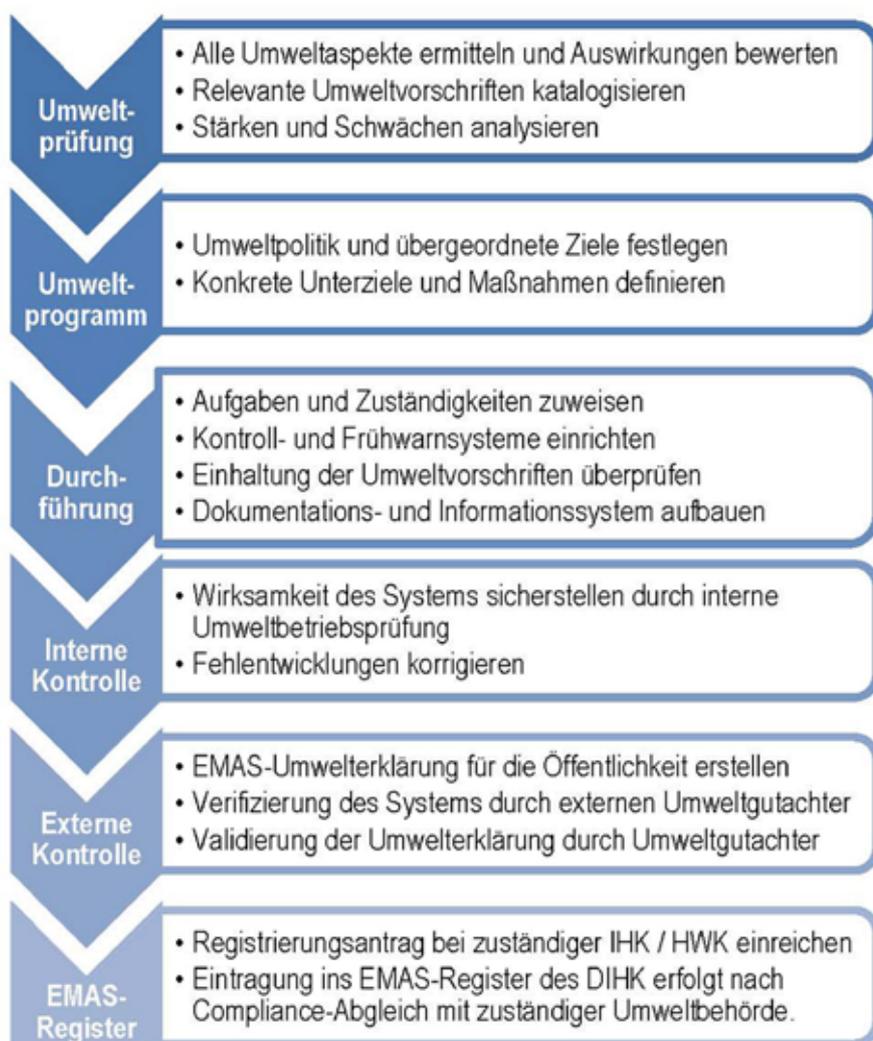
### ***Vorbildfunktion***

Als Landratsamt haben wir eine Vorbildfunktion für andere Behörden, gewerbliche Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Wir werden daher allen Interessierten unsere Erfahrungen mit dem Umweltmanagementsystem zur Verfügung stellen und versuchen, durch unser Handeln das Umweltbewusstsein im Landkreis Starnberg weiter zu fördern.

# 3

## Umweltmanagement-system

Um den beschriebenen Umwelleitlinien gerecht zu werden, wurde im Landratsamt Starnberg im Jahr 2004 ein Umweltmanagementsystem gemäß der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) installiert und seither erfolgreich fortgeführt. Die einzelnen Schritte und Bestandteile des Systems sind in unten stehender Grafik dargestellt.



### Umweltmanagementhandbuch

Damit das Umweltmanagementsystem auch funktioniert und die angestrebte kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelleistung auch erreicht werden kann, bedarf es klarer organisatorischer Regelungen und Verantwortlichkeiten. Diese sind im Umweltmanagementhandbuch zusammengefasst, das allen Mitarbeiter/-innen über das Intranet jederzeit zur Verfügung steht.

### Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagementsystem trägt natürlich der Landrat. Er entscheidet z. B. über Umwelleitlinien, Umweltziele und Umweltprogramm und bewertet regelmäßig die Wirksamkeit des Systems.

Der/die Leiter/-in des Geschäftsbereichs Umwelt ist gleichzeitig Umweltmanagementbeauftragte(r). Er/sie wird vom Öko-Audit-Koordinator sowie vom Öko-Audit-Team bei der konkreten Umsetzung des Umweltmanagementsystems unterstützt.

Aber natürlich tragen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Verantwortung für die Umsetzung unserer Umweltschutzbemühungen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit.

Die derzeitigen Ansprechpartner für das Umweltmanagementsystem des Landratsamtes sind in Kapitel 8 zusammengestellt.

Weitere Informationen:

[www.emas.de](http://www.emas.de)



# 4

## Umweltrelevante Zahlen und Fakten

*Die wesentlichen umweltrelevanten Daten des Landratsamtes werden jährlich in einer Umweltbilanz erfasst, deren Entwicklung beurteilt und ggf. entsprechende steuernde Maßnahmen ergriffen.  
Im Folgenden daher eine kurze Übersicht zur Entwicklung der Umweltsituation im Landratsamt Starnberg.*



### 4.1

#### GRUNDSTÜCK UND GEBÄUDE

Das Landratsamt Starnberg wurde 1987 an die Strandbadstraße verlegt. Die wesentlichen Rahmendaten:

Baujahr LRA-Gebäude	1987
Holzständerbauweise	
Grundstücksfläche	30.000 m <sup>2</sup>
Gebäudegrundfläche	ca. 6.000 m <sup>2</sup>
Verkehrsfläche	6.100 m <sup>2</sup>
Parkplätze (incl. Tiefgarage)	204
Versiegelte Fläche Gesamt	12.466 m <sup>2</sup>

Da das Landratsamt zunehmend aus allen Nähten platzt, ist mittelfristig ein Anbau zum Landratsamt angedacht. Übergangsweise wurden einige Beschäftigte in Bürocontainer (366 m<sup>2</sup> Grundfläche) auf dem "Festplatz" (Teilbereiche des Fachbereichs Jugend, Familie und Sport) sowie in das benachbarte Jugendzentrum (Team Jugendarbeit) und andere Bürogebäude (Schuldnerberatung) ausgelagert.

Bei den Außenanlagen wird auf naturnahe Gestaltung und extensive Pflege geachtet. Auf Dünger, Pflanzenschutzmittel oder Bewässerung wird gänzlich verzichtet. Beim Winterdienst wird hauptsächlich Splitt gestreut, nur in unfallgefährdeten Bereichen wird bei extremer Witterung zusätzlich Streusalz eingesetzt. Bei Baumaßnahmen des Landkreises wird der Einsatz heimischer Hölzer möglichst aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung) bevorzugt.

## 4.2

### BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG

Gerade im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen für Verwaltungen relativ kurzfristige Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Umweltschutzes.

Dem Beschaffungsbereich kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Das Landratsamt Starnberg achtet schon seit langem bereits beim Einkauf auf die Wahl möglichst umweltfreundlicher und langlebiger Produkte.

Auf die einzelnen Bereiche wird im Folgenden näher eingegangen:

#### 4.2.1 Fuhrpark

Das Landratsamt Starnberg verfügt derzeit über 12 Dienstfahrzeuge, die bis auf den Unimog alle die grüne Feinstaub-Plakette besitzen und damit in die beste Kategorie eingestuft sind.

Inzwischen liegen mit dem ersten Elektroauto im Fuhrpark, einem Peugeot iOn, der dem Landratsamt im Juni 2012 von der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg zur Verfügung gestellt wurde, auch praktische Erfahrungen vor. Im ersten Jahr wurden damit etwa 8.000 km zurückgelegt bei einem durchschnittlichen Verbrauch von nur 21 kWh Strom (ca. 2,1 L Benzin) je 100 km. Von den Mitarbeiter/-innen wird das E-Mobil vor allem für kürzere Strecken gerne gebucht, ein Manko ist allerdings die eingeschränkte Reichweite (vor allem im Winter) sowie die (noch) fehlende Schnellademöglichkeit. Dies ist natürlich im Fuhrparkmanagement zu berücksich-

tigen. Für das Landratsamt ist es jedoch ein gelungener Einstieg in die Elektromobilität.

Auch weitere alternative Antriebskonzepte kommen zum Einsatz: Neben einem mit Pflanzenöl aus der Region betriebenen VW Golf gehört seit 2010 auch ein Opel Astra mit Flüssiggas/Benzin-Antrieb zum Fuhrpark (etwa 10 % geringere CO<sub>2</sub>-Emissionen als ein vergleichbarer Benzinler). Wegen des geringeren Energiegehalts von Flüssiggas liegt der Verbrauch aber mit etwa 8,5 L/100 km etwas höher.

Generell spielen ökologische Kriterien wie möglichst geringer Verbrauch und Schadstoffausstoß bei der Neubeschaffung von Dienstfahrzeugen eine wichtige Rolle. So wird bei den Dienstautos mit konventionellem Antrieb überwiegend auf Fahrzeuge mit sparsamer Blue Motion-Technologie (derzeit 2 Golf, 1 Polo) und Partikelfilter gesetzt.

Insgesamt ist der Durchschnittsverbrauch der LRA-Flotte 2012 erneut gesunken und liegt nun bei 7,5 L/100 km (2010: 7,8 L/100 km), mit einer Spannweite von 5,4 (Polo) bis 18 L/100 km (Unimog). Dagegen betrug die Gesamtfahrleistung 2012 mit etwa 168.000 Kilometern 9,5% mehr als 2011.

Des Weiteren werden für Dienstzwecke auch private Pkw der Mitarbeiter/-innen benutzt, hier ist allerdings eine über 11% geringere Fahrleistung gegenüber 2011 zu beobachten. Diese Verlagerung ist wohl eine Folge der zusätzlichen Dienstfahrzeuge. Die Gesamtfahrleistung blieb mit knapp 370.000 km in etwa konstant (s. Kap. 4.6 Verkehr).



*E-Auto des Landratsamtes bei der ERUDA 2013 auf dem Starnberger Kirchplatz*

Um den Gesamtverbrauch weiter zu reduzieren, wird grundsätzlich darauf geachtet, dass die Dienstfahrzeuge mit geringem Verbrauch in den Bereichen mit den größten Fahrleistungen eingesetzt werden. Zusätzlich werden in den Fahrtenbüchern Tipps zum Sprit sparenden Fahren gegeben. Auch wird verstärkt auf den Einsatz von Leichtlauf-Motorenöl sowie die Ausrüstung der Dienstfahrzeuge mit spritsparenden und lärmarmen Leichtlaufreifen geachtet.

Neben den bewährten beiden Dienstfahrrädern steht den Mitarbeiter/-innen seit 2011 auch ein Pedelec zur Verfügung. Die Diensträder werden vorwiegend für Dienstgeschäfte im Stadtbereich genutzt.

#### 4.2.2 EDV und sonstige Bürogeräte

Ohne EDV und moderne Kommunikationstechnik wäre die tägliche Arbeit auch im Landratsamt Starnberg kaum mehr vorstellbar. Die folgende Übersicht zeigt den aktuellen Gerätebestand.

PC-Arbeitsplätze	348
Drucker	140
Kopierer	16
Faxgeräte	13
Multifunktionsgeräte	5

Fast alle Kopierer im Landratsamt besitzen eine Duplexeinheit, die doppelseitiges und damit papiersparendes Kopieren erlaubt. Auch bei der Beschaffung von Druckern wird zukünftig verstärkt auf die Ausrüstung mit Duplexeinheit geachtet.

Generell wird bei der Beschaffung neuer EDV-Geräte auch auf eine möglichst Energie sparende Ausführung geachtet. Hierzu werden z.B. die Stromverbräuche der angebotenen PCs in verschiedenen Betriebszuständen abgefragt und sparsame Alternativen meist bevorzugt. Auch die Einhaltung der EnergyStar 5.0-Kriterien wird in der Regel gefordert. Zudem soll bei der Einrichtung des neu geplanten Serverraumes auf eine energieoptimierte Ausführung geachtet werden.

Natürlich geht auch bei uns der Trend zu größeren Monitoren (Standard bei Neuanschaffungen derzeit 22 Zoll), die allerdings nicht zwangsläufig mehr Strom verbrauchen müssen als die Altgeräte. Deshalb ist der Energieverbrauch hier ein wichtiges Kriterium bei der Geräteauswahl. Zudem wird bei Monitoren auf die Einhaltung der aktuellen TCO-Normen Wert gelegt. Diese garantieren zum einen die Einhaltung geringer Strahlungswerte und stellen zum anderen erhöhte ökologische Anforderungen an Herstellung und Recyclingfähigkeit der Monitore.



Bei der Installation neuer Geräte wird der systeminterne Energiesparmodus standardmäßig aktiviert. Die gewünschten persönlichen Einstellungen sind anschließend vom jeweiligen Benutzer selbst vorzunehmen.

Sämtliche Drucker Kopier-, Fax- und Multifunktionsgeräte werden fast ausschließlich mit Recyclingpapier bestückt. Die leeren Kartuschen bzw. Patronen werden zentral gesammelt. Der Erlös für deren Rückgabe kommt derzeit einem

Schulprojekt zu Gute. Ausgemusterte, aber noch brauchbare EDV-Geräte gehen an die Osteuropahilfe.

#### 4.2.3 Papier und sonstiger Bürobedarf

Natürgemäß ist Papier in einer Verwaltung noch immer eine der größten Verbrauchspositionen. Daran hat auch der zunehmende Einsatz der EDV bisher nichts geändert. Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg, der sich in den letzten Jahren auf relativ hohem Niveau stabilisiert hat.

In den letzten Jahren wurden bereits vielfältige Maßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs ergriffen (z.B. Bereitstellung von Formularen und Anträgen im Internet, digitaler Pressespiegel, Umstellung auf digitale Archivierung in der Zulassungsstelle, digitales Kreistagsinformationssystem etc.).

Nächster wichtiger Schritt ist nun die Einführung der elektronischen Aktenführung (E-Akte) im Landratsamt bis 2015. Durch die Umstellung von papiergebundenen auf digitale Akten sind neben schnellerer Bearbeitung und erleichtertem Zugriff sicherlich auch positive Auswirkungen auf den Papierverbrauch zu erwarten.

Der Anteil an Recyclingpapier, das übrigens bereits seit 1977 im Landratsamt Starnberg eingesetzt wird, beträgt derzeit rund 98 %. Briefumschläge und Versandtaschen, Toilettenpapier und Handtücher sind zu 100 % aus Altpapier.



**Entwicklung des Papierverbrauchs (eingekaufte Menge)**

#### 4.2.4 Sonstiges

Bei der Ausschreibung und Vergabe der Gebäudereinigung des Landratsamtes (letztmals zum April 2012) werden von den Unternehmen entsprechende Umweltzertifikate (z. B. EMAS, Qualitätsverbund umweltbewusster Handwerksbetriebe, Umweltpakt Bayern) gefordert.

Auch das Thema Lärm spielt im Beschaffungsbereich des Landratsamtes eine Rolle. So wird bei Neuanschaffungen auch auf möglichst lärmarme Fahrzeuge, Maschinen und Geräte geachtet.

Weiterhin ist geplant, eine neue Dienst-anweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz-Bereich) zu erarbeiten, unter anderem um die Optimierung der Produktauswahl unter Umweltaspekten auch hier zu verankern.

Bei der Vergabe von Druckaufträgen an externe Dienstleister wird auf hohe Umweltstandards sowie Umweltzertifikate (EMAS, Ökoprotit, klimaneutraler Druck, Blauer Engel etc.) geachtet.

Auch bei der Beschaffung von Werbemitteln und Geschenken achtet das Landratsamt schon seit längerem auf umweltfreundliche Produkte und sozialverträgliche Herstellung. So gibt es z.B. Mehrweg-Stofftaschen, Kugelschreiber aus nachwachsenden Rohstoffen, Notizblöcke aus Recyclingpapier, Bio-Gummibärchen etc.. All dies hergestellt ohne ausbeuterische Kinderarbeit. Dies gibt übrigens auch ein entsprechender Beschluss des Kreisausschusses aus dem Jahr 2008 vor.

Auch im kulinarischen Bereich erhalten nachhaltige Aspekte zunehmend mehr

Gewicht. So wird etwa beim Catering sowie bei Getränken wie Säften oder Milch auf die regionale Herkunft (z.B. STARNBERGER LAND) geachtet sowie bei Kaffee, Tee oder Schokolade auf Produkte aus fairem Handel Wert gelegt.

Diesen Weg hat der Kreistag im Dezember 2012 mit seinem Beschluss untermauert, zukünftig bei Beschaffungen im Rahmen der haushalts- bzw. vergaberrechtlichen Möglichkeiten möglichst biologische, fair erzeugte und gehandelte sowie gentechnikfreie Produkte zu bevorzugen. Dies wurde auch den Landkreiskommunen sowie -beteiligungen ans Herz gelegt.

Im Mai 2013 wurden der Landkreis Starnberg sowie die Gemeinde Gilching zudem vom Bayerischen Umweltministerium als "Gentechnikfreie Kommune" ausgezeichnet. Auf der Basis eines entsprechenden Kreistagsbeschlusses von 2009 setzt sich der Landkreis auch für einen Verzicht auf Gentechnik sowie für eine kleinteilige und strukturreiche Landwirtschaft ein.



**Übergabe der Auszeichnung zum gentechnikanaufreiem Landkreis**

## 4.3

### ABFALL

#### 4.3.1 Abfallkonzept

Bereits 1995 wurde im Landratsamt ein Abfallkonzept eingeführt, das zu einer Reduzierung des Restmüllaufkommens um über 50 Prozent führte. Grundlage hierfür war und ist der Grundsatz "Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen". Ein kurzer Überblick über die wesentlichen Elemente:

- Bevorzugter Einsatz umweltfreundlicher Produkte,
- Möglichst "internes Recycling" (z. B. Wiederverwendung gebrauchter Verpackungen oder Versandtaschen, Fehldrucke als Schmierpapier etc.),
- Getrennte Behälter für Papier, Grüne-Punkt-Verpackungen sowie Restmüll in jedem Büro,
- Sammlung von Bioabfällen an zentralen Sammelstellen in den einzelnen Fachbereichen,
- Zentrale Abgabemöglichkeiten für die sonstigen Wertstoffe (z. B. Glas, Styropor, verbrauchte Büromaterialien, CDs/DVDs).

Regelmäßige Mitarbeiter-Informationen und Einweisungen des Reinigungsdienstes sowie persönliche Gespräche bei konkreten Problemen tragen sicherlich viel dazu bei, dass die festgelegten Trennregeln im Wesentlichen gut eingehalten werden.

Für neu hinzukommende Kolleginnen und Kollegen ist in Kürze ein "Infopaket" mit

den wesentlichen Abfall- und Umweltinformationen zum Landratsamt geplant.

#### 4.3.2 Abfallbilanz

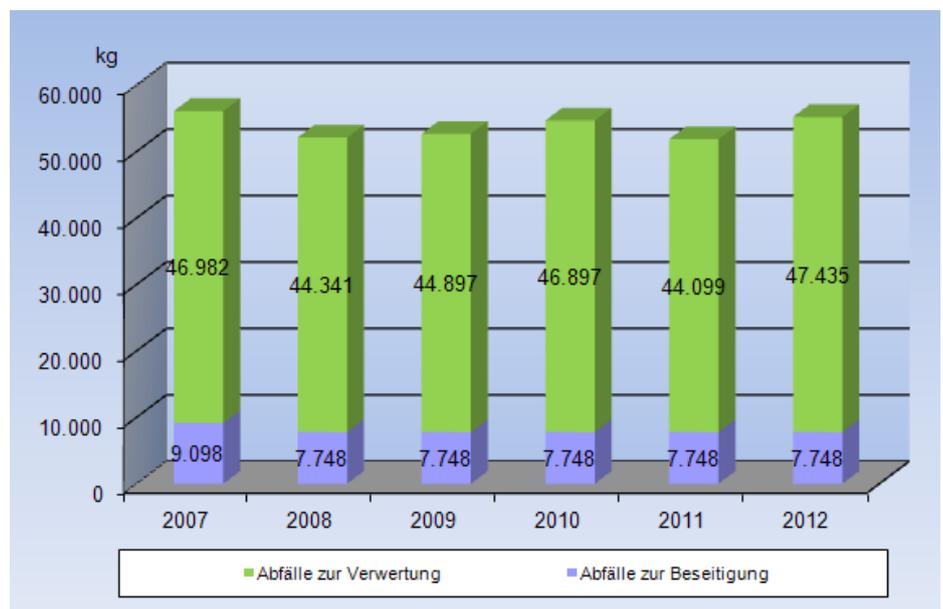
Im Jahr 2012 fielen insgesamt etwa 55 Tonnen Abfälle und Wertstoffe an. Während die Restmüllmenge seit Jahren konstant bleibt (angesichts gestiegener Beschäftigtenzahl durchaus ein Erfolg), ist die Menge der Wertstoffe (v.a. Aktenvernichtung, Altmetall, Elektroschrott) gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Verwertungsquote liegt damit derzeit bei etwa 86 %.

Die Aufteilung der einzelnen Wertstoffe zeigt nebenstehende Tabelle. Den größten Anteil hat dabei naturgemäß die Fraktion Papier und Kartonagen. Vor allem volumenmäßig bedeutsam sind auch die Verpackungen aus Kunststoff, Alu und Weißblech (Grüner Punkt).

Pro Mitarbeiter fielen 2012 etwa 19 kg Restmüll an. Mit eingerechnet sind hier auch die Abfälle von Besuchern des Hauses sowie Müll, der im Außengelände von Passanten weggeworfen wird. Dieser wird regelmäßig durch die Hausmeister eingesammelt. Gerade in den Sommermonaten sind diese wilden Müllablagerungen erheblich (etwa ein Drittel des gesamten anfallenden Restmülls). Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit blieb bisher ohne Wirkung, soll aber dennoch wiederholt werden.

#### 4.3.3 Sonstiges

Nach der hervorragenden Resonanz im letzten Jahr beteiligt sich das Landratsamt auch 2013 wieder an der bayernweiten **Aktion "Handy clever entsorgen"**, die heuer auf Tablet-PC's, Netbooks und Laptops ausgeweitet wird. Ziel der Aktion ist es, möglichst viele ausrangierte Geräte hochwertig zu recyceln und wert-



Entwicklung der Gesamtabfallmengen im Landratsamt Starnberg

## 4.4

Restmüll	7.748 kg
Spermmüll	0 kg
Wertstoffe	47.435 kg
davon	
Papier	29.172 kg
Kartonagen	6.760 kg
Aktenvernichtung	4.733 kg
DSD-Fraktion (Gelber Sack)	1.560 kg
Biomüll	1.872 kg
Altmetall (Nummernschilder)	2.395 kg
Styropor	45 kg
Elektro- und Elektronikschrott	898 kg

### Abfallfraktionen im Landratsamt 2012

volle Rohstoffe zurückzugewinnen. Vom 6. Juni bis 31. Juli fungiert das Landratsamt wieder als Sammelstelle für Mitarbeiter, Bürger und Kommunen.



Sammelbox für Althandy & Co

### WASSER/ABWASSER

Im Jahr 2012 betrug der Wasserverbrauch im Landratsamt Starnberg etwa 2.227 m<sup>3</sup> und war damit leicht rückläufig. Rein rechnerisch entspricht dies einem täglichen Verbrauch von etwa 24 Litern je Mitarbeiter/-in, doch auch hier sind natürlich die Besucher noch zu berücksichtigen.

In den letzten Jahren wurden im Rahmen der Sanierung der Sanitäreinrichtungen vermehrt Sensorarmaturen installiert (Durchfluss 6 l/min), die sich aber als relativ störanfällig erwiesen. Deshalb werden nun wieder Einhebelmischer mit Mengenbegrenzer bevorzugt.

Die Abwassermenge des Landratsamtes entspricht etwa dem Wasserverbrauch. Eine Regen- oder Oberflächenwasser-



### Entwicklung des Wasserverbrauchs im Landratsamt Starnberg

Der Schwerpunkt des Wasserverbrauchs liegt bei den Sanitäreinrichtungen. Wasserspararmaturen in sämtlichen Toiletten im Hause sind deshalb Standard. Auch die Ausrüstung der Waschbecken mit Einhebelmischern und Durchflussbegrenzern sowie die möglichst umgehende Reparatur tropfender Wasserhähne, laufender Urinale und undichter Spülkästen trägt zur Begrenzung unnötigen Wasserverbrauchs bei.

nutzung erfolgt derzeit nicht, da die Außenanlagen des Landratsamtes nicht bewässert werden.

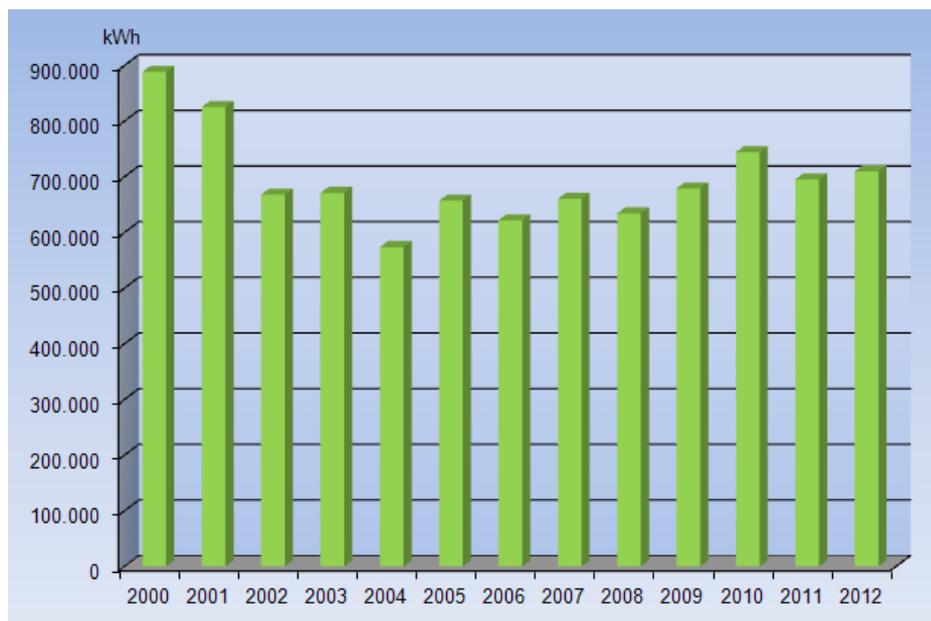


#### 4.5.2 Strom

Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt in den letzten Jahren. Gegenüber dem Vorjahr ist der Stromverbrauch 2012 (v.a. witterungsbedingt) wieder um 2,1 % auf etwa 709.000 kWh angestiegen.

Im Zuge der für 2014 geplanten umfangreichen elektrotechnischen Sanierung des Landratsamtes werden auch viele energetische Optimierungen durchgeführt. So wird etwa die komplette Erneuerung der Beleuchtung des Gebäudes durch modernste energiesparende LED-Technik geprüft. Auch eine ereignisorientierte Beleuchtungssteuerung (bewegungs- bzw. helligkeitsabhängig) ist geplant. Diese Maßnahmen werden sicherlich zu einer spürbaren Senkung des Stromverbrauchs im Landratsamt beitragen.

Weiterhin ist geplant, weitere Stromzweischenzähler einzubauen, um zukünftig



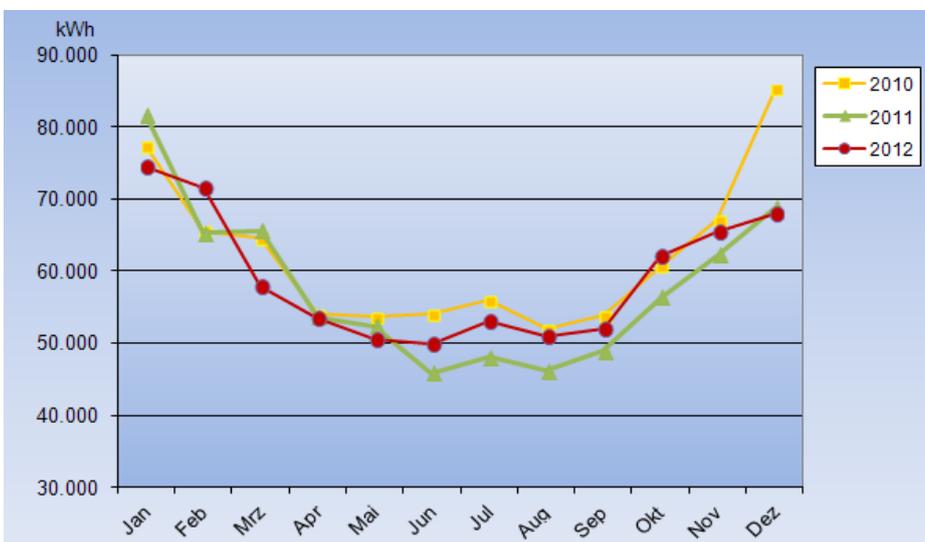
Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

Verbrauchsschwerpunkte noch besser analysieren und kontrollieren zu können.

Die weiteren Bemühungen um den Ein-

satz möglichst energieeffizienter Geräte sind im Kapitel 4.2.2 näher beschrieben.

Derzeit werden die Liegenschaften des Landkreises noch mit TÜV-zertifiziertem Ökostrom im Rahmen der kommunalen Rahmenvereinbarung mit der E.ON Bayern AG versorgt. Der Landkreis beteiligt sich aktuell an einer Ökostrom-Sammelausschreibung gemeinsam mit etwa 20 Kommunen (davon acht aus dem Landkreis Starnberg), bei der ab 2014 möglichst auch regionale Anbieter von "echtem" Ökostrom (z.B. incl. Neuanlagen-Anteil) berücksichtigt werden sollen.



Monatsverlauf des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

#### 4.5.3 Solarstrom (Photovoltaikanlage)

Um einen aktiven Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung zu leisten und gleichzeitig seiner Vorbildfunktion beim Ausbau der erneuerbaren Energien nachzukommen, hat der Landkreis Starnberg bereits im Jahr 2001 eine Photovoltaikanlage mit einer Größe von 10 kW auf dem Dach des Landratsamtes installiert. Ende 2004 wurde die Anlage nochmals um 17 kW erweitert.

Der erzeugte Solarstrom wird komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist und gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz vergütet. Im Jahr 2012 waren dies mit insgesamt etwa 22.000 kWh etwa 15 % weniger als im Vorjahr. Grund hierfür war vor allem die geringere Zahl an Sonnenstunden im Jahr 2012 sowie ein defekter Wechselrichter. Inzwischen wurde eine automatische Anlagenüberwachung eingerichtet, die größere Abweichungen oder Ausfälle zeitnah per Mail meldet.

Besucher des Landratsamtes können die aktuellen Solarertragswerte der Anlage auf einer Anzeigetafel im Eingangsbereich ablesen und erhalten auf Wunsch auch detailliertere Informationen.

Nach Abschluss der notwendigen Dachsanierung (s. 5.4.1) sowie mit dem geplanten Anbau des Landratsamtes in den nächsten Jahren können eventuell weitere Dachflächen des Gebäudes für Photovoltaik genutzt werden.

#### 4.5.4 CO<sub>2</sub>-Bilanz

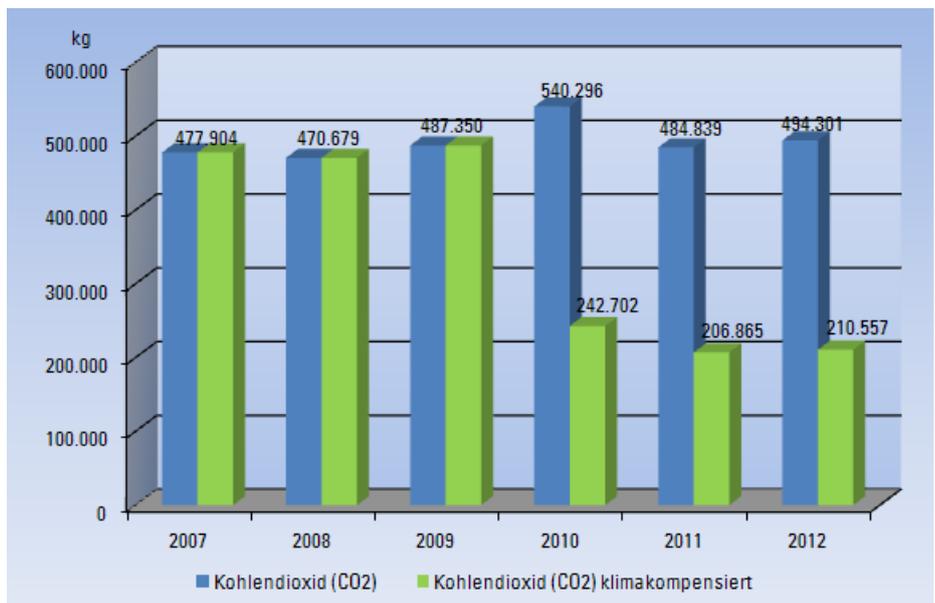
Bei der Erstellung der CO<sub>2</sub>-Bilanz des Landratsamtes sind vor allem die Bereiche Strom, Heizung und Verkehr zu betrachten. Dabei ist festzustellen, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen nach einem starken Rückgang im letzten Jahr im Jahr 2012 wieder leicht um 2 % auf insgesamt etwa 494 Tonnen angestiegen sind. Grund hierfür ist vor allem der etwa im gleichen Maß gestiegene Stromverbrauch (s. 4.5.2).

Aber auch im Bereich der Wärmeversorgung sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen 2012 durch den leichten Anstieg des tatsächlichen Heizenergieverbrauchs aufgrund der vergleichsweise kühlen Witterung (s. 4.5.1) leicht auf 200 Tonnen gestiegen.

Der Verkehr trägt mit knapp 19 Tonnen nur relativ gering zur CO<sub>2</sub>-Bilanz des Landratsamtes bei.

Zusätzlich wurde in unten stehender Grafik die rechnerische Auswirkung klimakompensierender Maßnahmen auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz dargestellt. Denn durch den Bezug von Ökostrom seit Anfang 2010 können die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Stromverbrauchs mit Null angesetzt werden, sodass hierdurch insgesamt eine Reduktion um fast 60 % auf ca. 210 Tonnen CO<sub>2</sub> erreicht werden konnte.

Positiv zu Buche schlägt natürlich die Photovoltaikanlage (s. 4.5.3), deren Solarstromertrag die Bilanz 2012 um etwa 8,8 Tonnen CO<sub>2</sub> entlastet.



CO<sub>2</sub>-Emissionen Landratsamt Starnberg

# 4.6

## VERKEHR

### 4.6.1 Verkehrsanbindung des Landratsamtes

Das Landratsamt Starnberg liegt relativ zentral im Landkreis. Daher beträgt die maximale Entfernung für Bürger/-innen, aber auch für Mitarbeiter/-innen im Außendienst etwa 30 Kilometer.

Das Landratsamt ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Es liegt jeweils ca. 10 Gehminuten von den Bahnhöfen Starnberg See und Starnberg Nord entfernt. Darüber hinaus gibt es eine Bushaltestelle für verschiedene regionale Linien direkt vor der Haustür. Auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf allen Briefen und Veröffentlichungen des Landratsamtes hingewiesen.

### 4.6.2 Dienstreisen/Fortbildung/ Geschäftsverkehr

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes im Jahr 2012 für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fahrten zu Fortbildungen 368.000 km und damit geringfügig weniger als im Vorjahr zurückgelegt. Wie aus nebenstehender Grafik ersichtlich, erfolgte dies überwiegend mit dienstlichen oder privaten Pkw.

Grundsätzlich sind zwar nach Reisekostenrecht soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Dies wird auch vor allem bei günstigen Strecken oder weiteren Entfernungen so gehandhabt. Aufgrund des teilweise erheblichen zeitlichen Mehraufwandes lassen sich allerdings Dienstfahrten im Landkreis nur sehr begrenzt mit öffentlichen

Verkehrsmitteln bewältigen. Auch die Kosten spielen hier natürlich vor allem bei gleichzeitigen Fahrten mehrerer Mitarbeiter/-innen eine nicht unerhebliche Rolle.

Für kürzere Fahrten z.B. im Stadtgebiet steht neben den bewährten zwei Dienstfahrrädern auch ein Elektrofahrrad (Pedelec) zur Verfügung (s. 4.2.1).

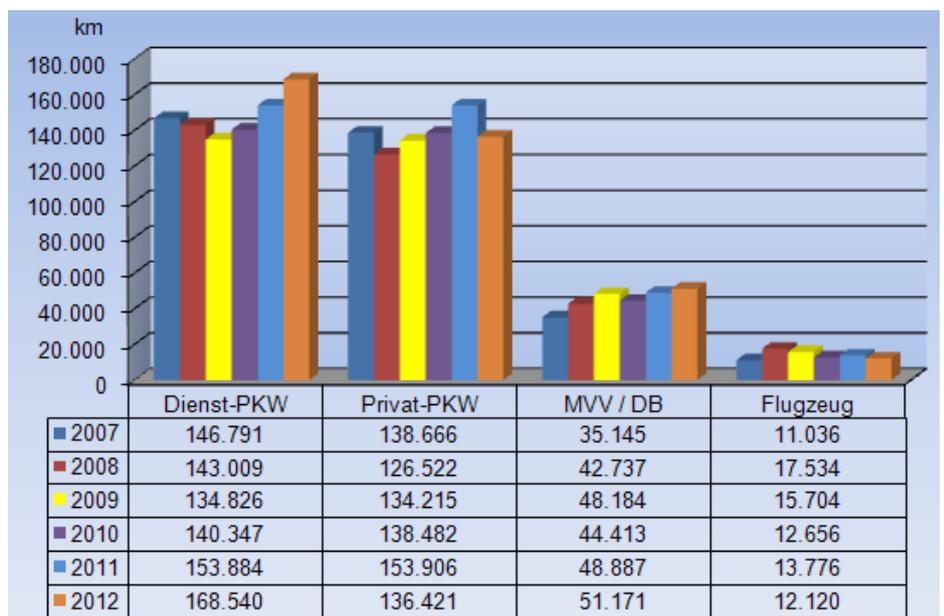
### 4.6.3 Fahrten von der / zur Dienststelle

Der Bayerische Landkreistag hat vor kurzem mit der Deutschen Bahn einen Rahmenvertrag zur Bereitstellung so genannter **Job-Tickets** geschlossen, dem auch der Landkreis Starnberg beigetreten ist. Daher steht diese Möglichkeit verbilligter Fahrkarten für den täglichen Arbeitsweg nun auch allen Mitarbeiter/-innen des Landratsamtes Starnberg offen. Dieses Angebot gilt allerdings derzeit nicht für den MVV. Andere Vergüns-

tigungen für die Benutzung des ÖPNV werden derzeit nicht gewährt.



Wie jedes Jahr beteiligte sich das Landratsamt auch 2013 wieder an der **Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit"** des bayerischen Gesundheitsministeriums sowie mit einem eigenen Team an der **Aktion "STAdtradeln"** - mit steigender Tendenz bei den Teilnehmerzahlen (s. 5.6).



Verkehrsmittel für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fortbildungen

## 4.7

### GEFAHRSTOFFE / NOTFALLVORSORGE

Im Landratsamt Starnberg werden vor allem im Werkstattbereich der Hausmeister, im Gebäudeunterhalt sowie im Fachbereich Veterinärwesen eine sehr begrenzte Anzahl von Gefahrstoffen eingesetzt. Diese sind in einem Gefahrstoffverzeichnis zusammengefasst, das regelmäßig aktualisiert wird.

Bei notwendigen Neubeschaffungen wird dabei auch auf die Umweltverträglichkeit geachtet. So werden zum Beispiel seit dem Wechsel der Reinigungsfirma 2012 nur mehr Reinigungsmittel ohne Gefahreinstufung verwendet.

Für alle wesentlichen Not- und Störfälle bestehen entsprechende Anweisungen und Verhaltensregelungen. Diese wurden allen Mitarbeiter/-innen bekannt gemacht und sind stets über das Intranet abrufbar. In regelmäßigen Abständen werden Notfallübungen durchgeführt. Die erforderlichen Notfalleinrichtungen (Feuerlöscher, Rauchmelder etc.) werden im vorgeschriebenen Turnus überprüft.

Des Weiteren gibt es einen Arbeitssicherheitsausschuss, in dem sicherheitsrelevante Themen gemeinsam mit der Betriebsärztin und der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit regelmäßig besprochen und koordiniert werden. Mindestens 5 % aller Mitarbeiter/-innen sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Notfall- und Ersthelfer-Telefonnummern sind als Aufkleber an allen Telefonen angebracht, so dass deren schnelles Finden im Notfall gewährleistet ist.

## 4.8

### KERNINDIKATOREN

Um die wichtigsten Schlüsselbereiche der Umweltleistungen übersichtlich und verständlich sichtbar zu machen, schreibt die aktuelle EMAS III-Verordnung die Veröffentlichung standardisierter Kennzahlen, so genannter Kernindikatoren vor.

Im Folgenden werden daher die für das Landratsamt Starnberg relevanten Kernindikatoren nochmals zusammenfassend dargestellt.

#### Energieeffizienz



## STADTRADELN

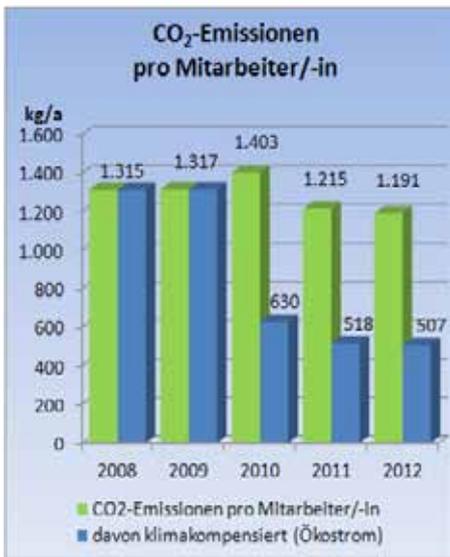
Radeln für ein gutes Klima

Fahrrad-Abstellplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung, sogar eine Duschmöglichkeit im Landratsamt wurde eingerichtet. Auch dies soll Anreiz für die Mitarbeiter/-innen zum (zumindest gelegentlichen) Umstieg auf's Radl sein.

Derzeit gibt es im Landratsamt 19 Telearbeitsplätze. Sie tragen unter anderem zur Verkehrsverminderung aber auch zur Verringerung der Raumnot im LRA bei.

Daneben bieten Fahrgemeinschaften angesichts von Parkplatzmangel, Staus und steigenden Spritpreisen eine sinnvolle Möglichkeit, umwelt- und klimafreundlicher zum Arbeitsplatz zu kommen. Deshalb wurde vom Klimaschutzmanagement aktuell eine Initiative gestartet, um Mitarbeiter/-innen, die täglich die gleiche Wegstrecke ins Landratsamt pendeln, zusammenzubringen. Per Umfrage werden derzeit die täglichen Strecken und die Mitnahmeangebote bzw. -wünsche erhoben und anschließend im Intranet des Landratsamtes veröffentlicht. Über den Erfolg werden wir in der nächsten Umwelterklärung berichten.

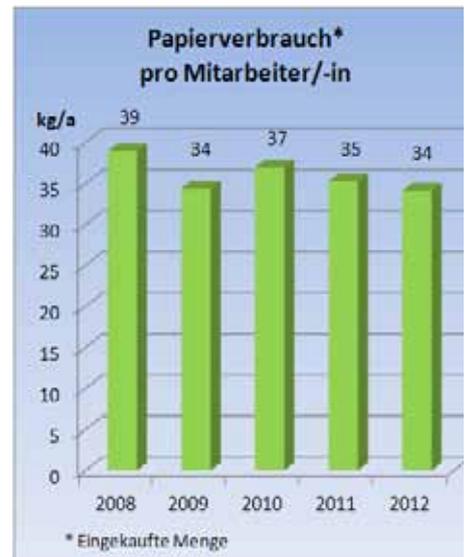
### CO<sub>2</sub>-Emissionen



### Abfall



### Materialeffizienz



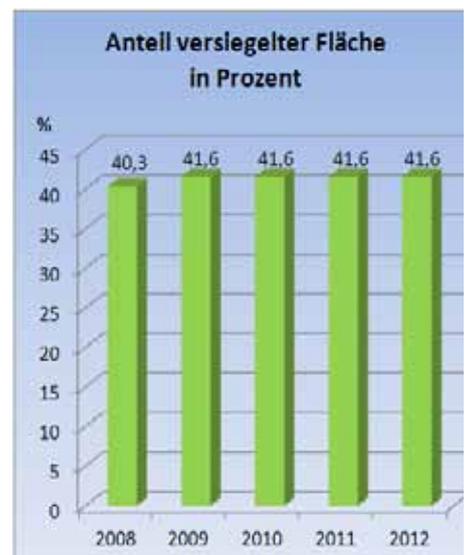
### Sonstige Emissionen



### Wasser



### Biologische Vielfalt



# 5

## Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes

### 5.1

Über die beschriebenen direkten Einflussmöglichkeiten hinaus versucht das Landratsamt Starnberg, mit zusätzlichen Dienstleistungsangeboten, aber auch im Rahmen seiner Verwaltungs- und Planungsentscheidungen negative Umweltauswirkungen zu verhindern und auf umweltverträgliche Alternativen hinzuwirken. Einen Schwerpunkt bildet hier verstärkt die Gesichtspunkte Energieeinsparung und Klimaschutz.

### KLIMASCHUTZMANAGEMENT

Im Februar 2012 hat Ulla Schürenberg die neu geschaffene (und auf drei Jahre befristete) Stelle der Klimaschutzmanagerin im Landkreis Starnberg übernommen. Sie kümmert sich seither um die Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Integrierten Klimaschutzkonzepts Fünfseenland (s. [www.klimaregion-fuenfseenland.de](http://www.klimaregion-fuenfseenland.de)), aber auch um neue Klimaschutzaktivitäten im Landkreis. Einige Schwerpunkte:

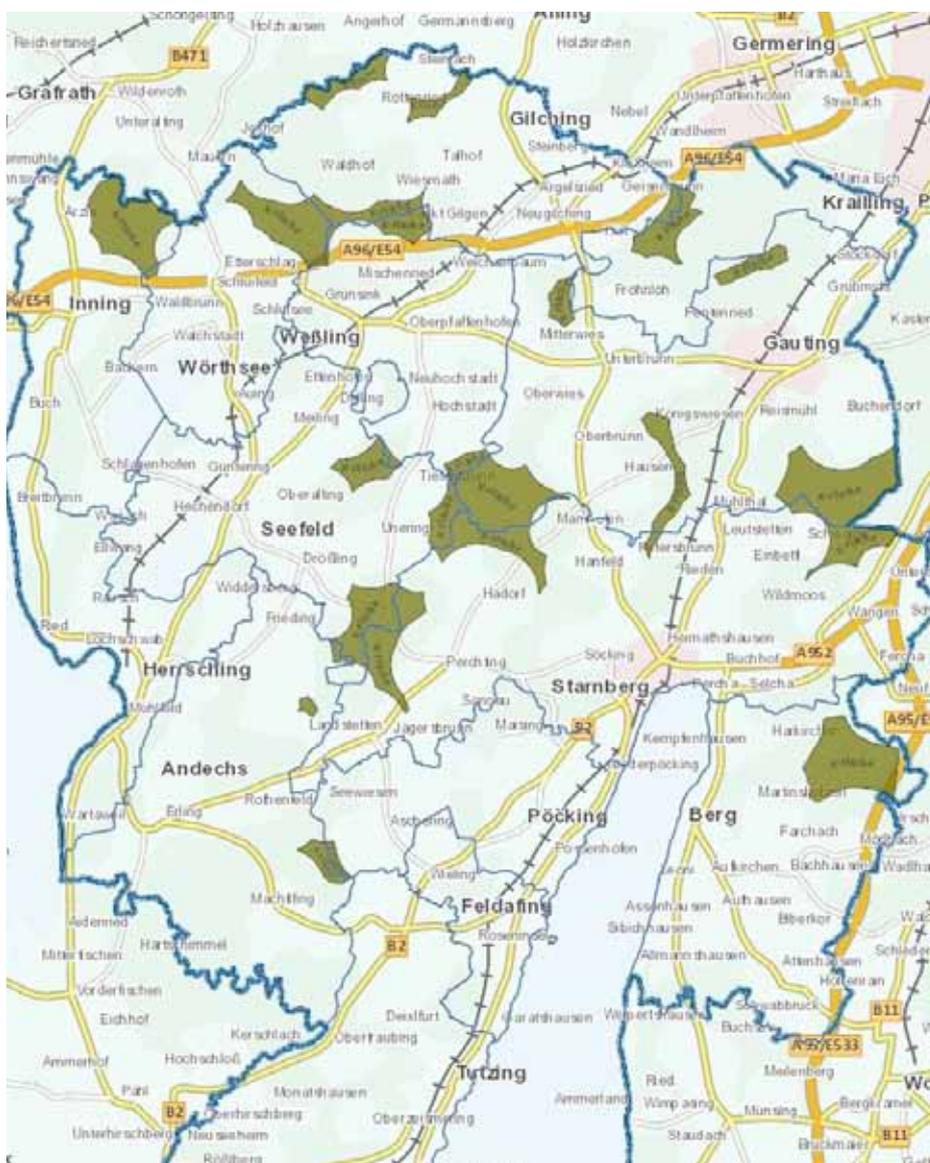
#### Energieberater-Netzwerk

Wichtigste Grundlage für eine erfolgreiche Klimaschutz-Arbeit ist wohl ein breites Netzwerk an "Verbündeten". Deshalb wurde von der Klimaschutzmanagerin ein regelmäßiges Treffen der Energieberater aus dem Landkreis ins Leben gerufen. Es soll als Plattform zum Knüpfen von Kontakten und zur engeren Vernetzung dienen. Zudem gibt es aktuelle Informationen aus erster Hand (z.B. zu gesetzlichen Änderungen sowie Beispielen aus der Baurechtspraxis). Auch werden gelungene Aktionen vorgestellt und gemeinsam neue Ideen entwickelt. Die Energieberater-Treffen werden zukünftig etwa im halbjährlichen Turnus stattfinden.

Darüber hinaus hat sich hieraus auch eine Arbeitsgruppe "Energieberater" etabliert, die sich seit Herbst 2012 intensiver um einzelne Themen kümmert.

#### Kommunales Energiemanagement

Zusammen mit drei anderen Kommunen (Stadt Starnberg, Feldafing und Tutzing) hat der Landkreis im Jahr 2013 mit dem kommunalen Energiemanagement begonnen. Angestoßen wurde die Maßnah-



Übersicht der Windkraft-Konzentrationsflächen im Landkreis Starnberg

me von der Klimaschutzmanagerin. Für drei Jahre werden dabei ausgesuchte kommunale Liegenschaften im Rahmen eines dreijährigen Förderprogramms von externen Energieexperten betreut und energetisch optimiert. Im konkreten Fall des Landratsamtes werden von dem Expertenteam seit Mai 2013 die monatlichen Verbrauchsdaten ausgewertet sowie vor allem geringinvestive Verbesserungsmaßnahmen entwickelt und umgesetzt.

Die Kosten für das Energiemanagement sind vergleichsweise gering. Dank der erwarteten Energieeinsparung (durchschnittlich ca. 10 Prozent) dürften sich die Kosten des Energiemanagements voraussichtlich schon innerhalb kurzer Zeit amortisieren.

### **Thermographie-Spaziergänge**

Gemeinsam mit allen 14 Kommunen und dem Energiewendeverein wurden im Februar / März 2013 zwölf so genannte "Thermographie-Spaziergänge" im Landkreis veranstaltet. Startpunkt war jeweils das Rathaus, wo nach der Begrüßung durch den/die Bürgermeister/-in eine Einführung in die Thermographie stattfand. Im Anschluss wurde unter der Leitung erfahrener Energieberater/-innen bzw. Thermograph/-innen bei winterlichen Temperaturen ein Spaziergang durch die Gemeinde gemacht. Die Spaziergänger, die meistens auch Hauseigentümer waren, konnten vorab ihre Häuser als Anschauungsobjekte anmelden. Anhand der Wärmebilder ist Vielen erstmals der Wärmeverlust unserer Gebäude deutlich geworden.

Die Spaziergänger haben nicht nur neue Erkenntnisse gewonnen, sondern auch fachliche Hinweise zu den Schwachstellen ihres Hauses erhalten. Der nächste Schritt für die Hauseigentümer ist folglich eine ausführliche unabhängige Energieberatung für eine sinnvoll geplante energetische Sanierung.

Aufgrund der guten Resonanz sollen die Thermographie-Spaziergänge auch im nächsten Winter wieder durchgeführt werden.

### **Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzen**

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wurden für die teilnehmenden Kommunen auch Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzen mit Hilfe der Software EcoRegion erstellt, die eine detailliertere Kontrolle der zukünftigen Entwicklung und ein Monitoring der umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen ermöglichen sollen. Diese sollen unter Federführung des Landratsamtes zukünftig regelmäßig fortgeschrieben und auch veröffentlicht werden.

### **Sonstiges**

Einen weiteren Schwerpunkt bildete eine intensivierte Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation von Veranstaltungen und Vorträgen (oft auch in Kooperation mit dem Energiewendeverein), so z. B. zu den Themen "Lebenszyklus von Baustoffen" oder "Geldanlage in Klimaschutz vor Ort".

Aktuelle Infos, Veranstaltungen etc. finden Sie unter [www.lk-starnberg.de/klimaschutz](http://www.lk-starnberg.de/klimaschutz).



**Start des Energieberater-Netzwerks im Landkreis Starnberg**

## 5.2

### VEREIN "ENERGIEWENDE LANDKREIS STARNBERG E.V."

Der Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. wurde im November 2007 gegründet, um die Aktivitäten des Landkreises und der Gemeinden bei Planung und Umsetzung der Energiewende zu unterstützen. Inzwischen hat der Verein über 200 Mitglieder, darunter auch den Landkreis Starnberg und fast alle Landkreiskommunen sowie wichtige Verbände und Institutionen, aber auch viele Privatpersonen. Gewerbliche Unternehmen, die die Energiewende unterstützen wollen, können Fördermitglied werden.



In fast jeder Gemeinde gibt es inzwischen eine aktive Ortgruppe, die mit lokaler Agenda und anderen Energie-Aktiven zusammenarbeitet. Diese Bündelung der Kräfte trägt dazu bei, dass mit Öffentlichkeitsarbeit, landkreisweiten und örtlichen Projekten und Kampagnen die Ziele der Energiewende immer stärker ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger gerückt werden. Ziel ist, möglichst viele zu überzeugen und zum Mitmachen zu bewegen und gleichzeitig konkrete Hilfestellung zu geben.

Hier einige aktuelle Projekte und Beispiele aus der Öffentlichkeitsarbeit des Energiewendevereins :

- Regelmäßige **Vortrags- und Informationsveranstaltungen sowie Umwelttage** finden zu unterschiedlichen Themen auf Landkreis- und Gemeindeebene statt: Ob nachhaltige Mobilität, Speicherung von Solarstrom, Klimaerwärmung, Bioabfall- und Biomassebehandlung, Strom-Wechsel, Windenergie, Hydraulischer Abgleich oder energetische Sanierung mit praktischen Beispielen – in nahezu jeder Gemeinde gibt es attraktive Angebote.
- Auch auf der Umweltmesse Starnberg hat der Energiewendeverein jedes Jahr einen Informationsstand und zeigt auch auf anderen Veranstaltungen im Landkreis seine Präsenz.
- Im Mai 2013 fand bereits die zweite E-mobile Sternfahrt, ein gemeinsames Projekt des Energiewendevereins und der Energiegenossenschaft Fünfenland eG, im Rahmen der Woche der Sonne statt und war auch dieses Jahr mit über 100 Teilnehmer/-innen ein voller Erfolg! Sie fanden bei strahlendem Frühlingwetter den Weg zum Biergarten am Maisinger See. Dort konnten etwa 20 Elektro-PKW und -Nutzfahrzeuge verschiedener Hersteller und unterschiedlicher Ausführung begutachtet werden, ebenso jede Menge Pedelecs, E-Bikes und -Roller.
- Beim Quartierssanierungs-Pilotprojekt der Gemeinde Krailing, bei dem ein Wohngebiet mit gleichstrukturierten Gebäuden möglichst flächendeckend saniert werden soll, ist der Energiewendeverein ein wichtiger Partner.



**LED-Demosäule der Energiegenossenschaft auf der InnoSTA 2013**

- Im Bereich nachhaltige Mobilität wird der Energiewendeverein seit kurzem von der Mobilitätsgruppe Weßling, die aus dem Stadtradeln hervorgegangen ist, unterstützt. Gemeinsam setzen sie sich nicht nur in Weßling, sondern landkreisweit für diesen wichtigen Energiewende-Bereich ein.
- Auch die Homepage des Vereins ([www.energiewende-sta.de](http://www.energiewende-sta.de)) bietet eine Fülle aktueller Informationen und Veranstaltungshinweise rund um die Energiewende und wird mit täglich über 200 Klicks hervorragend angenommen.
- Darüber hinaus wird natürlich auch regelmäßig über die regionalen Medien versucht, die Bevölkerung für die Energiewende zu sensibilisieren.

An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank für das große ehrenamtliche Engagement unseres Energiewendevereins. Nähere Informationen zum Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. unter [www.energiewende-sta.de](http://www.energiewende-sta.de).

## 5.3

### ENERGIE-GENOSSENSCHAFT FÜNFSEENLAND E.G.

Ebenfalls auf Initiative des Energiewendevereins sowie mit organisatorischer Unterstützung der VR-Bank wurde im September 2011 die Energie-Genossenschaft Fünfseenland gegründet, deren Ziel es ist, ökologisch sinnvolle Energieprojekte in der Region umzusetzen und möglichst viele Bürger/-innen des Fünfseenlandes daran zu beteiligen. Derzeit hat die Energiegenossenschaft knapp 300 Mitglieder, weitere sind herzlich willkommen.

Nachdem die Umsetzung neuer Photovoltaikprojekte aufgrund verschlechterter Rahmenbedingungen zunehmend schwieriger geworden ist, wurden parallel weitere Geschäftsfelder entwickelt, so im Bereich Elektromobilität, Kleinwasserkraft, LED-Lampen, Nahwärme oder Windkraft (z.B. Kleinwindanlage oberhalb Herrsching seit Mai 2013). Auch eine Beteiligung an möglichen Großwindkraftanlagen im Fünfseenland wird angestrebt.

Ein weiteres neues Geschäftsfeld der Energiegenossenschaft ist der Stromvertrieb: Zukünftig soll in Kooperation mit den Stadtwerken Landsberg eigener Ökostrom aus der Region angeboten werden ("Fünfseenland-Strom").



Energie  
Genossenschaft  
Fünfseenland eG

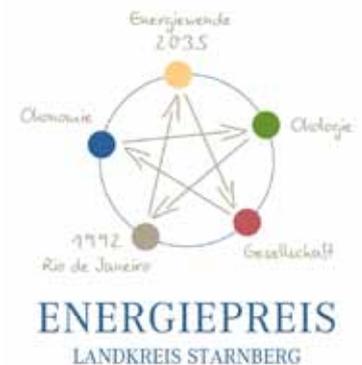
Nähere Infos unter [www.eg-5-seen.de](http://www.eg-5-seen.de).

## 5.4

### ENERGIEPREIS LANDKREIS STARNBERG

Im Jahr 2012 wurde der Energiepreis Landkreis Starnberg bereits zum vierten Mal ausgelobt. Ausgezeichnet wurden dabei wieder vorbildliche und zukunftsorientierte Projekte zur Energieeinsparung oder Steigerung der Energieeffizienz sowie zum Einsatz regenerativer Energien oder innovativer Technologien.

Mit insgesamt 13 Bewerbungen war die Resonanz diesmal etwas geringer als im Vorjahr. Der erste Preis ging schließlich an die Gemeinde Pöcking für die energetische Sanierung der Grundschule Pöcking. Der zweite Preis wurde der Firma Smart Hydro Power aus Feldafing für die Entwicklung einer Kleinst-Wasserkraft-Turbine verliehen und den dritten Preis holten sich die Architektinnen Barbara



Schärfel und Annette v. Czettritz mit dem Bau eines Plus-Energie-Passivhauses in Andechs. Ulrike und Gunnar Mühling aus Gauting erhielten einen Anerkennungspreis für ihr innovatives Solarheizungskonzept mit Latentwärmespeicher.

Der Energiepreis des Landkreises Starnberg soll auch 2013 wieder ausgeschrieben werden. Nähere Infos hierzu unter [www.lk-starnberg.de/energiepreis](http://www.lk-starnberg.de/energiepreis).



*Preisträger des Energiepreises Landkreis Starnberg 2012*

## 5.5

### STARSOLAR-OFFENSIVE

Parallel zu der engen Zusammenarbeit mit dem Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. wurde natürlich auch die STARSOLAR-Offensive des Landkreises Starnberg im letzten Jahr erfolgreich fortgesetzt. Mit dieser Initiative, die bereits im Jahr 2000 gestartet wurde, sollen energiesparende Maßnahmen und erneuerbare Energien gefördert werden. Einige Beispiele:

- **STARSOLAR-Infomappen** zu verschiedenen Themen für Hausbesitzer und Bauherren: Sie werden laufend aktualisiert und sind auch bei den Gemeinden und beteiligten Fachbetrieben kostenlos erhältlich.
  - **Monatliche Energieberatung im Landratsamt Starnberg** durch einen Energiefachmann der Verbraucherzentrale Bayern: Auch im Jahr 2012 waren nahezu alle Beratungstermine ausgebucht. Darüber hinaus stehen Umweltberater und Klimaschutzmanagerin des Landkreises allen Bürger/-innen jederzeit auch für Auskünfte zu Energiefragen zur Verfügung.
  - **Infos zu besonders sparsamen Haushaltsgeräten:** Eine jährlich aktualisierte Broschüre sowie eine aktuelle Internet-Datenbank mit über 4.000 Geräten wird vom Landratsamt kostenlos bereitgestellt.
  - **Kostenloser Verleih von Energiemessgeräten bzw. Energiesparkoffer:** Interessierte Landkreisbürger/-innen können damit einfach und schnell den Energieverbrauch ihrer Haushaltsge-
- räte und sonstiger Stromverbraucher bestimmen und so möglichen Stromfressern auf die Spur kommen.
  - **Veranstaltungskalender Energie:** Neben vielen anderen Informationen bietet das Landratsamt unter [www.landkreis-starnberg.de/energiewende](http://www.landkreis-starnberg.de/energiewende) einen Online-Veranstaltungskalender, über den engagierte Gruppen oder Personen für ihre geplanten Veranstaltungen werben können.
  - **Energiewende-Newsletter:** Hiermit informiert das Landratsamt regelmäßig über aktuelle Neuheiten zum Thema Energiewende im Landkreis. Inzwischen sind fast 500 energieinteressierte Empfänger registriert.
  - Auch auf der **InnoSTA 2013** war das Landratsamt wieder gemeinsam mit dem Energiewendeverein und der Energiegenossenschaft mit einem Messestand vertreten.
  - Natürlich wird auch weiterhin über persönliche Beratungen, Infoveranstaltungen und Ausstellungen, Messstände, Presseinfos und Anzeigen für die Ziele der STARSOLAR-Offensive geworben.



## 5.6

### UMWELTBEWUSSTE MOBILITÄT

Die Auswirkungen unserer Mobilität werden oft unterschätzt. Denn der Verkehr ist für etwa ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs sowie der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland verantwortlich. Gleichzeitig ist es wohl der aus Umweltsichtpunkten schwierigste Sektor. Denn mehr denn je ist individuelle Mobilität und Flexibilität jedes Einzelnen sowohl im beruflichen als auch privaten Bereich gefragt. Die Folge ist ein weiterhin steigendes Verkehrsaufkommen - meist mit dem Auto.

Angesichts der negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt versucht der Landkreis Starnberg daher auf verschiedenen Ebenen, die Bürger/-innen zum Umstieg auf umweltbewusste Alternativen bewegen.

#### **Verkehrsmanagement**

Der Landkreis Starnberg ist einer der ersten Landkreise in Deutschland, die einen eigenen Aufgabenbereich Verkehrsmanagement eingerichtet haben (seit Anfang 2013 auch Stabsstelle). Bei Verkehrsmanagerin Susanne Münster laufen nun die Fäden für die Weiterentwicklung des ÖPNV, aber auch des Rad-, Straßen- und sonstigen Individualverkehrs zusammen. Neben der Koordination und Vernetzung aller verkehrsrelevanten Planungen im Landkreis gehört auch die Beratung und Unterstützung der Landkreisgemeinden zu ihren Aufgaben. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen, es besteht eine gute und frühzeitige Einbindung der Verkehrsmanagerin in kommunale Verkehrsplanungen sowie eine hohe Akzeptanz.

## ÖPNV

Ein wichtiges Anliegen ist, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs stetig zu verbessern. Deshalb hat der Landkreis im Juli 2012 eine weitreichende Neukonzeption der Regionalbuslinien im Landkreis beschlossen, in deren Folge die angebotene jährliche Kilometerleistung der Regionalbusse von derzeit 1,8 Mio km bis 2018 auf rund 2,6 Mio. km, also um etwa 44 % steigen soll! Der Landkreis und seine Kommunen verdoppeln hierfür die eingesetzten Finanzmittel bis 2018 auf dann rund 4,4 Mio. €.

Wesentliche Bausteine hierfür sind eine bedarfsgerechte Ausweitung bestehender, aber auch die Einrichtung neuer Buslinien sowie eine schrittweise Taktverdichtung. Einige Beispiele:

- Zukünftig besteht das Regionalbusnetz des Landkreises aus insgesamt 25 Linien. Davon werden 14 im Stundentakt

verkehren, sechs erhalten eine Vertaktung unter einer Stunde (20/40 Min. oder 30 Min.).

- Die Gewerbegebiete am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen und Argelsrieder Feld sowie die DLR sollen im Halbstundentakt an die S-Bahnhöfe Neugilching und Weßling angebunden werden.
- Die Tangentialverbindungen zwischen den S-Bahnen S6 und S8 sollen schrittweise ausgebaut und verbessert werden.
- Auch für den Wochenend- und Freizeitverkehr konnten Taktverdichtungen erreicht werden, zudem ist z.B. der Badeplatz "Paradies" am Starnberger See eine eigene Bushaltestelle geplant, sodass zukünftig auch ein verbessertes Angebot für Badegäste bestehen wird.

Natürlich soll das MVV-Regionalbusangebot auch weiterhin im Zusammenwirken mit den Gemeinden laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst werden.

Als weiteren Anreiz zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel bringt der Landkreis Starnberg seit 2001 immer im Dezember ein **Fahrplanheft** heraus, in dem sämtliche Bahn-, Bus- und Schiffsverbindungen im Landkreisgebiet, aber auch Sammeltaxis etc. enthalten sind. Die neueste Ausgabe erschien im Dezember 2012. Mit den "hosentaschengerechten" Mini-Fahrplänen für die Regionalbuslinien kann der Fahrgast den Fahrplan der jeweiligen Buslinie bequem mitnehmen.

Aktuelle Infos zum ÖPNV unter [www.landkreis-starnberg.de/verkehrsmittel](http://www.landkreis-starnberg.de/verkehrsmittel).

## Radverkehr

Eine noch gesündere Alternative ist der Umstieg auf das Fahrrad. Der aktuelle Trend zu Elektrofahrrädern macht nicht nur vielen älteren Menschen wieder Lust aufs Radfahren, auch bei der jüngeren Generation ist Biken wieder "in". Dies zeigt sich auch in unserem Landkreis.

Um das Radfahren im Landkreis noch attraktiver zu machen, gibt es seit kurzem im Landratsamt mit Katharina Hauschild auch eine Radwegebeauftragte, die sich vor allem um die Verbesserung des Radwegenetzes kümmert.

Eine erfreuliche Auszeichnung darf der Landkreis Starnberg in Kürze in Empfang nehmen, nämlich die **Zertifizierung als „Fahrradfreundlicher Landkreis“** durch das Bayerische Innenministerium. Dass



**Vorstellung des MVV-Landkreisfahrplanhefts 2013 mit Landrat Karl Roth und Verkehrsmanagerin Susanne Münster**

der Landkreis die vielfältigen Kriterien hierfür erfüllt und mit seinen Planungen auch weiterhin auf einem guten Weg ist, wurde im Frühjahr 2013 von einer Prüfungskommission unter Leitung von Erwin Huber bestätigt.

Ein wichtiger Punkt hierbei war sicherlich der aktuelle Beschluss des Kreistages vom März 2013, nach dem der **Radverkehrsanteil** im Landkreis von 16 % (2008) **bis 2020 auf 21 %** gesteigert werden soll. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden bereits einige Maßnahmen für Radfahrer auf den Weg gebracht, weitere sind geplant. Einige Beispiele:

Den Radfahrern im Landkreis Starnberg dürfte die Orientierung zukünftig noch leichter fallen, denn nach der Optimierung der Radwege-Beschilderung ist im Frühjahr 2013 die neue **Radlkarte zum**



**Kreisradwanderweg** erschienen. Sie ist kostenlos im Landratsamt erhältlich.

Noch in diesem Jahr soll der **Aufbau eines Fahrrad-Verleih-Systems** im Landkreis vorangebracht werden. Ein gut funktionierendes Modellprojekt hierfür gibt es bereits im Kraillinger Gewerbegebiet KIM, wo derzeit auf Initiative der Firma EOS und der Gemeinde Krailling Fahrradleihstationen im Gewerbegebiet sowie an den S-Bahnhöfen Germering und Planegg eingerichtet werden. Bleibt zu hoffen, dass dieses Beispiel einer vorbildlichen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Kommunen erfolgreich sein wird und weiter Schule macht.

Auch im Rahmen der **Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommune in Bayern (AGFK Bayern)**, bei der der Landkreis Starnberg auch Gründungsmitglied ist, soll gemeinsam versucht werden, den Radverkehrsanteil weiter zu erhöhen

und die Verkehrssicherheit zu verbessern. Weitere Infos hierzu unter [www.agfk-bayern.de](http://www.agfk-bayern.de).

Die **Aktion STAdtradeln** wird im Landkreis Starnberg mit großem Erfolg durchgeführt. So ist es 2012 zum ersten Mal gelungen, alle Landkreisgemeinden für die Teilnahme an dieser bundesweiten Aktion zu gewinnen (übrigens als deutschlandweit erster Landkreis) und gemeinsam über 500.000 km zu radeln. Zudem fand die bayernweite Abschlussveranstaltung der AGFK Bayern zum Stadtradeln 2012 im Landratsamt Starnberg statt.

Nach Möglichkeit soll das tolle Vorjahresergebnis 2013 nochmals übertroffen werden, zumal es in diesem Jahr erstmals auch eine offizielle Landkreiswertung geben wird. Vom 30. Juni bis 20. Juli sind daher wieder alle im Landkreis aufgerufen, mitzumachen und Radelkilometer zu sammeln. Nähere Infos zum STAdtradeln sowie die Ergebnisse 2013 (die bei Redaktionsschluss noch nicht feststanden) gibts unter [www.stadtradeln-sta.de](http://www.stadtradeln-sta.de).

#### **Mitfahrzentrale**

Eine ökologische und ökonomische Alternative ist auch die Bildung von Fahrgemeinschaften. Deshalb hat das Landratsamt Starnberg bereits 2007 eine landkreisweite Online-Mitfahrzentrale eingerichtet. Unter [www.mifaz.de/STA](http://www.mifaz.de/STA) können sich seither vor allem Fahrer und Mitfahrer aus unserer Region finden und so den Verkehr reduzieren, die Umwelt entlasten und natürlich Spritkosten sparen. Leider sind die Zugriffs- bzw. Nutzungszahlen weiterhin relativ gering.



**Teilnehmer der Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Landkreis Starnberg**

## 5.7

### WIRTSCHAFT & UMWELT

#### ÖKOPROFIT

Bereits 2005 startete das Landratsamt gemeinsam mit der Gesellschaft zur Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg (gfw) und einem Umweltberatungsbüro das Projekt ÖKOPROFIT im Landkreis Starnberg. Inzwischen wird es gemeinsam mit den Nachbarlandkreisen Weilheim-Schongau und Bad Tölz-Wolfratshausen durchgeführt.

ÖKOPROFIT ist eine einfache und kostengünstige Vorstufe zu anderen Umweltmanagementsystemen wie EMAS oder ISO 14000ff. Es bietet damit vor allem kleinen und mittleren Betrieben aus allen Branchen, aber auch kommunalen Einrichtungen die Chance für wirtschaftlich erfolgreichen Umweltschutz. Die teilnehmenden Betriebe erschließen dabei unter erfahrener Anleitung Einsparpotenziale bei Energie, Wasser, Abwasser, Müll etc. und setzen entsprechende (auch kostensenkende) Verbesserungsmaßnahmen um. Besonders positiv ist auch die verbesserte Rechtssicherheit dank eines ausführlichen Rechtschecks.



**ÖKOPROFIT-Betriebe 2013 aus dem Landkreis Starnberg**

Im Juni 2013 konnten wieder vier Unternehmen aus dem Landkreis Starnberg als ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichnet werden (Akademie für politische Bildung, AWA Ammersee, Siemens Global Leadership Center, VR-Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg).

Viele der teilnehmenden Unternehmen beteiligen sich im Anschluss auch an

dem weiterführenden ÖKOPROFIT-Klub. Für Neueinsteiger soll bald wieder eine neue Runde gestartet werden.

Weitere Infos zum ÖKOPROFIT-Projekt unter [www.lk-starnberg.de/ökoprofit](http://www.lk-starnberg.de/ökoprofit).

#### Wirtschaftspreis 2012

Ganz unter dem Motto "Nachhaltigkeit" stand 2012 der Wirtschaftspreis im Landkreis Starnberg, der im November von Landrat Karl Roth im Beisein des bayerischen Wirtschaftsministers Martin Zeil verliehen wurde. Er ging an die Andechser Molkerei Scheitz, die sich konsequent auf die Erzeugung und Vermarktung von Bio-Produkten ausgerichtet hat.

Die Druckerei Ulenspiegel aus Machting wurde mit einem Sonderpreis für Ihr besonderes Engagement in Punkto Nachhaltigkeit ausgezeichnet, das die Gründer seit 1979 konsequent verfolgen.



**Verleihung des Wirtschaftspreises 2012, diesmal zum Thema "Nachhaltigkeit"**

## 5.8

### KREISEIGENE LIEGENSCHAFTEN

Neben dem Gebäude des Landratsamtes besitzt der Landkreis natürlich noch weitere Liegenschaften, für deren Unterhalt und Sanierung er zuständig ist. Hierbei werden gemäß Beschluss des Kreistages vom Juli 2009 möglichst über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehende Energiestandards angestrebt.

Nach dem Abschluss der energetischen Sanierung des Beruflichen Zentrums Starnberg wird aktuell das **Sonderpädagogische Förderzentrum (Fünfseenschule)** in Söcking einer umfangreichen haustechnischen Sanierung unterzogen. So soll hier zukünftig ebenfalls ein Biomassekessel (Betrieb mit Pellets oder Hackschnitzel möglich) die Grundlast der Heizung übernehmen. Durch die Erneuerung von Mess-, Steuer- und Regeltech-

nik, Leitungen und Pumpen sowie Beleuchtung wird der Energieverbrauch weiter reduziert. Auch bei der notwendigen Sanierung des Daches wird auf hohen energetischen Standard geachtet (Unterschreitung der EnEV-Vorgaben um mehr als 30 %). Eine Photovoltaikanlage (voraussichtlich 95 kWp), die zur Eigenstromversorgung dient, ist ebenfalls geplant und wird in Summe wesentlich mehr Strom erzeugen, als in der Schule verbraucht wird. Die Sanierung der Fünfseenschule hat Anfang 2013 begonnen und soll bis Ende 2014 abgeschlossen sein.

Um die vorliegenden Energiedaten der kreiseigenen Liegenschaften noch etwas transparenter zu gestalten, sollen diese zukünftig in einem jährlichen Energiebericht zusammengestellt werden.



**Sanierung des Sonderpädagogischen Förderzentrums Starnberg (Fünfseenschule):  
Neuer Heizraum für Biomassekessel**

## 5.9

### UMWELTRELEVANTE VERWALTUNGS- UND PLANUNGSENTSCHEIDUNGEN

#### *Pflichtaufgaben und Spielräume*

Auch die Verwaltungs- und Planungsentscheidungen, die im Landratsamt täglich zu treffen sind, können erhebliche umweltrelevante Auswirkungen haben. Dies gilt insbesondere für folgende Bereiche:

- **Umweltschutz:** z. B. Festsetzung und Kontrolle von Genehmigungen, Auflagen, Grenzwerten und Verstößen bei Boden-, Immissions- und Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Abfallwirtschaft; Umsetzung von Projekten sowie Öffentlichkeitsarbeit zu umweltrelevanten Themen
- **Baurecht und Bauleitplanung:** z. B. Einfluss auf Energie-, Rohstoff- und Flächenverbrauch, Natur- und Umweltschutz; => entsprechende Beratung im Vorfeld
- **Brandschutz:** Einbindung des Landratsamtes grundsätzlich nur noch bei Sonderbauten, größeren Garagen etc.

Neben dem oft engen gesetzlichen Rahmen, an dem sich das Verwaltungshandeln primär zu orientieren hat, gibt es aber auch gewisse Gestaltungsspielräume, die es zu nutzen gilt. Hierzu ist entsprechendes Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeiter/-innen nötig.

Aber auch die politischen Gremien des Landkreises haben bei ihren Entscheidungen stets die entsprechenden umweltrelevanten Auswirkungen zu berücksichtigen.

### Freiwillige Initiativen

Über die gesetzlichen Aufgaben hinaus werden vom Landratsamt auch freiwillige umweltentlastende Maßnahmen und Projekte durchgeführt. Einige aktuelle Beispiele:

- Beim Thema Windenergie übernehmen der Landkreis Starnberg und seine Kommunen derzeit bayernweit eine Vorreiterrolle: Die Stadt Starnberg sowie die Gemeinden des Landkreises haben unter Koordinierung des Landratsamtes 2012 einen landkreisweiten **Teilflächennutzungsplan für Windkraft** beschlossen, um ihre Steuerungsmöglichkeiten bei der Festlegung verträglicher Windkraftstandorte zu nutzen und Wildwuchs zu verhindern. Hintergrund ist, dass der Bundesgesetzgeber die Windenergie als wichtigen Baustein unserer zukünftigen Energieversorgung sieht und deshalb den Bau von Windrädern im Außenbereich grundsätzlich privilegiert hat.

Mit Hilfe der gemeinsamen Planung und Festlegung sogenannter Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen sollen durch möglichst verträgliche Standorte die Auswirkungen auf Mensch und Natur weitestgehend minimiert werden. So wurden bei der Planung neben vielen weiteren Aspekten beispielsweise ein Mindestabstand von 1000 Metern zu Siedlungsgebieten vorgegeben und Naturschutzgebiete ausgenommen. In Landschaftsschutzgebieten wurden die Bereiche ausgenommen, die wegen ihrer Schönheit, Eigenart, Charakteristik oder ihrem Erholungs-

wert wesentlich sind. Damit die gemeindliche Planung erfolgreich sein kann, hat der Kreistag 2012 im Übrigen die Windkraftnutzung durch eine Änderung der betroffenen Landschaftsschutzverordnungen ermöglicht. Weitere Prüfungen werden dann im Rahmen der konkreten Genehmigungsverfahren durchgeführt.

Nähere Informationen zum Thema Windkraft im Landkreis Starnberg unter [www.lk-starnberg.de/windkraft](http://www.lk-starnberg.de/windkraft).

- Der vom Bauamt des Landratsamtes 2011 gemeinsam mit dem Energiewerkverein erarbeitete **Leitfaden „Energieeffizienz in der Bauleitplanung“** wird laufend fortgeschrieben und aktuellen Entwicklungen angepasst. Er stößt sowohl bei den Landkreiskommunen als auch außerhalb des Landkreises Starnberg auf großes Interesse.

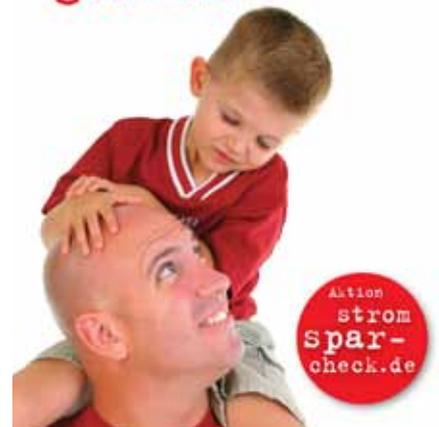
### SONSTIGES

Auf einige weitere aktuelle Maßnahmen, die ebenfalls zu Klimaschutz und Umweltentlastung beitragen sollen, sei im Folgenden noch kurz hingewiesen:

#### Energieberatung für einkommensschwache Haushalte

Um Haushalte mit geringem Einkommen zu entlasten, gibt es im Landkreis Starnberg seit März 2013 Unterstützung beim Energiesparen. Beim Projekt "Stromsparmcheck plus", das Landratsamt und Jobcenter Landkreis Starnberg gemeinsam mit dem Caritas-Verband Starnberg durchführen, können Bürgerinnen und Bürger, die Arbeitslosengeld II („Hartz IV“), Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen, eine kostenlose Energiesparberatung in Anspruch nehmen. Neben dieser individuellen Beratung erhalten die Haushalte

Strom gespart,  
Fußball  
gekauft



**Stromspar-Beratung für einkommensschwache Haushalte seit 2013**

auch kostenlose Energiesparartikel wie Energiesparlampen, schaltbare Steckleisten, Strahlregler für Wasserhähne, Wasserspar-Duschköpfe, Zeitschaltuhren oder Kühlschrankschalter im Wert von bis zu 70 Euro.

Etwa 1.400 Haushalte im Landkreis wurden über dieses neue Angebot schriftlich informiert. Die Resonanz ist mit bisher etwa 140 Interessenten durchaus beachtenswert: Sie werden nun Schritt für Schritt von den Stromsparberatern besucht. Weitere Infos zu dem neuen Angebot unter [www.stromspar-check.de](http://www.stromspar-check.de).

### **Umweltbildung**

Insgesamt gibt es in unserer Region inzwischen erfreulich viele Initiativen, die in der Umweltbildung aktiv sind. Das Landratsamt unterstützt dieses Engagement (auch finanziell) und möchte die Umweltbildungsangebote nun auch in einer Broschüre zusammenstellen, um den Schulen einen aktuellen Überblick zu geben und die Durchführung entsprechender Schulprojekte zu erleichtern. Auch das Schulamt hat hierfür seine Unterstützung zugesagt.

Einige aktuelle Beispiele:

- Ein tolles Projekt ist das **"Klimadorf Bayern"**, das vom Naturschutzzentrum Wartaweil entwickelt wurde und im Frühjahr 2013 erneut zwei Tage lang am Beruflichen Zentrum Starnberg zu Gast war. Schülerinnen und Schüler können an einem etwa 7 m<sup>2</sup> großen Modelldorf verschiedene Varianten von Energieversorgung und -verbrauch simulieren (z.B. Aufstellen eines Windrades oder Einsatz energiesparender Kühlschränke) und die



**"Klimadorf Bayern" - Kreisräte aus dem Partnerlandkreis Bad Dürkheim in Wartaweil**

- jeweiligen Auswirkungen auf Energieverbrauch und Klimaschutz direkt an der Leinwand beobachten. Auch schlüpfen die Schüler/-innen in verschiedene Rollen und müssen sich auf einen klimapolitischen Konsens für "Ihr" Dorf verständigen. Nicht nur der Schulleiter war von der engagierten Energiediskussion seiner Schüler/-innen begeistert. Deshalb soll das Klimadorf Bayern nun einige Male nachgebaut und künftig in ganz Bayern eingesetzt werden.
- Auf Initiative des Bund Naturschutz fand im Juli 2013 bereits die 4. Bayerische **Kinder-Klima-Konferenz** im Naturschutzzentrum Wartaweil am Ammersee statt. Schwerpunkt in diesem Jahr war das Thema Mobilität. Etwa 50 Schüler/-innen weiterführender Schulen, darunter 26 aus dem Land-

kreis Starnberg beschäftigten sich vier Tage lang mit umweltfreundlichen Alternativen zu Auto & Co.

- Wie bereits im Vorjahr nahmen im Juli 2013 wieder etliche hundert Schüler/-innen der Klassen 7 bis 9 am Projekt **"Fair Future II - Der Ökologische Fußabdruck"** teil - diesmal an der Realschule Gauting. Durch eine Multimedialdiapäsentation und anschließender Diskussion mit Experten wurde vermittelt, dass wir (die Weltbevölkerung) derzeit weit über unsere Verhältnisse leben. Natürlich wurde auch aufgezeigt, was jeder Einzelne für einen nachhaltigen Lebensstil tun kann.

### **Renaturierung Gilchinger Wildmoos**

Auch im Naturschutzbereich gäbe es über zahlreiche Projekte zu berichten. Ein aktuelles Beispiel:

Zur Umsetzung der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) und zur Erhaltung der Biodiversität in unserem Landkreis sollen die hydrologischen Bedingungen für das Moor- und Naturschutzgebiet "Wildmoos" wieder optimiert werden. Ziel ist die langfristige Erhaltung dieses einmaligen wertvollen Moor-Lebensraums.

Die ökologischen Besonderheiten dieses wertvollen Lebensraums haben durch den früheren Torfabbau, der bis in die 60er Jahre hinein stattfand, sehr gelitten. Die damals ausgehobenen Gräben entwässern das Moor auch noch heute. In der Folge wachsen unter anderem viele kleine krummwüchsige Fichten auf und entwässern das Moor zusätzlich, was zum Rückgang der typischen Flora und Fauna führt.

Dabei ist die Lösung recht einfach: Mehrere Torfdämme werden in die Gräben

eingbracht und das Wasser im Moor gehalten. Darüber hinaus werden einige der größeren Fichten herausgenommen. Auf diese Weise soll sich der Urzustand wieder einstellen. Ob und wann das Projekt umgesetzt werden kann, hängt vor allem von der Zustimmung der etwa 40 Eigentümer ab, die dem Vorhaben aber überwiegend positiv gegenüberstehen. Eine genaue Maßnahmenbeschreibung ist übrigens unter [www.lk-starnberg.de/wildmoos](http://www.lk-starnberg.de/wildmoos) nachzulesen.

#### **Ankauf ökologisch wertvoller Flächen**

Ein weiteres Beispiel ist der regelmäßige Ankauf ökologisch wertvoller Flächen (2012 etwa 7,5 ha) sowie die Durchführung von Vertragsnaturschutz- und Landschaftspflege-Projekten, durch die das Landratsamt versucht, einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Landkreis zu leisten.

#### **Umweltinformationen im Internet**

Wichtigste Informationsquelle ist inzwischen das Internet. Das Landratsamt Starnberg baut deshalb sein Online-Angebot für die Landkreisbürger/-innen kontinuierlich aus und stellt auch hier eine breite Palette umweltrelevanter Informationen zur Verfügung. Nähere Infos hierzu unter [www.lk-starnberg.de](http://www.lk-starnberg.de).



**Besprechung zur Wiedervernässung des Gilchinger Wildmooses im Mai 2013**

# 6

## Umweltprogramm 2011 – 2013

***Wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems ist das Umweltprogramm, also die Benennung konkreter Ziele und die hierfür notwendigen Maßnahmen und Verantwortlichkeiten. Das Umweltprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 3 Jahren vereinbart und dessen Umsetzung regelmäßig überprüft.***

***Auch für die Jahre 2011 bis 2013 hat das Landratsamt Starnberg wieder ein neues Umweltprogramm zusammengestellt, um so möglichst kontinuierlich an der weiteren Verbesserung seines Umweltstandards zu arbeiten. Im Folgenden ein Überblick über den aktuellen Sachstand.***



Das Umweltprogramm umfasst sowohl konkrete stoffliche Umweltziele (z. B. Reduktion des Energieverbrauchs) als auch managementbezogene Ziele (z. B. Schulungen im Bereich Notfallsicherheit). Sie sind möglichst quantifiziert und mit verbindlichen Terminvorgaben sowie Verantwortlichkeiten zur Umsetzung versehen.

Oberstes Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Ein Teil der aufgeführten Maßnahmen wurde daher bereits im letzten Umweltprogramm begonnen und wird nun auch in den nächsten Jahren fortgeführt. Und natürlich sind auch im letzten Jahr wieder neue Projekte und Maßnahmen hinzugekommen, die ebenfalls ins aktuelle Umweltprogramm mit aufgenommen wurden.

Enthalten sind auch einige Maßnahmevorschläge aus dem Aktionsplan 2013 - 2015 zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes Fünfseenland, der aktuell auch in den Kreisgremien diskutiert wird.

Einige der genannten Maßnahmen bedürfen z. B. auf Grund notwendiger finanzieller Mittel der Zustimmung der Kreisgremien, sie sind insoweit unter Vorbehalt zu sehen.

**Bereich/Ziele****Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

<b>Umweltbewusstsein</b>			
<b>Steigerung bzw. Festigung von Umweltwissen, -bewusstsein und -motivation der Mitarbeiter/-innen</b>	Intensivierte interne Kommunikation umwelt- und klimarelevanter Themen und Informationen z.B. durch regelmäßige Informationen an Mitarbeiter/-innen	laufend	4.1
	Umweltinfos an neue Mitarbeiter/-innen	2013	11, 4.1
	Umweltschutz-Themen verstärkt über Führungskräfte an Mitarbeiter/-innen herantragen	laufend	LR, 4U, 11
<b>Beschaffungswesen</b>			
<b>Beschaffung möglichst umweltfreundlicher Produkte</b>	Neue Dienstanweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz) => Optimierung der Produktauswahl u.a. unter Umweltaspekten	2013	11, 4.1
	Neuanschaffung von Dienstfahrzeugen: Achten auf verbrauchs- und schadstoffarme Autos evtl. auch mit alternativen umweltfreundlichen Antrieben (insbesondere alltagstaugliche wirtschaftliche Elektrofahrzeuge, ggf. Einrichtung einer Auflademöglichkeit im Landratsamt)	laufend	11, evtl. 4.1
	Anschaffung eines Elektrofahrrades (Pedelec) für Dienstfahrten	2011	11
	Beschaffung v.a. von Druckern mit Duplexeinheit, um beidseitiges Drucken zu ermöglichen	laufend	11
	Bevorzugung von Holzprodukten aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung), sofern wirtschaftlich vertretbar	laufend	12
	Bevorzugung von umweltfreundlichen, fair erzeugten / gehandelten sowie gentechnikfreien Produkten, sofern haushalts- und vergaberechtlich möglich	laufend	alle FB
<b>Abfall</b>			
<b>Senkung des Papierverbrauchs um 5 % bis Ende 2013 (Bezug: Verbrauch 2008-2010)</b>	Information der Mitarbeiter/-innen zum Papier sparen (papierloser Schriftverkehr, doppelseitiges Kopieren/Drucken, Nutzung einseitig bedruckter Papiere als Konzeptpapier u.a.)	regelmäßig	11, 4.1
	Hinweis auf zentrale Sammel- bzw. Ausgabestelle für Schmierpapier (einseitig bedruckt)	regelmäßig	11
	Einführung E-Akte (papierlose Aktenführung)	2013 - 2015	11
<b>Konstanthaltung des Restmüllaufkommens bis Ende 2013 (Bezug: Mengen 2008-2010)</b>	Rücknahme und Recyclingkonzepte von Lieferanten und Anbietern prüfen und ggf. in Ausschreibungen mit aufnehmen	laufend	11, 12, 4.1, alle FB
	Information der Mitarbeiter/-innen sowie des Reinigungspersonals über Abfallkonzept und richtige Trennung / Entsorgung	regelmäßig	12, 4.1

**Bereich/Ziele****Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

<b>Wasser / Abwasser</b>			
<b>Konstanthaltung des Wasserverbrauchs bis Ende 2013 (Bezug: Verbrauch 2008-2010)</b>	Bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen Einbau von Waschbeckenarmaturen mit Zwischenstellung bei 9 l/min bzw. Sensorarmaturen	laufend	12
	Regelmäßige Überprüfung und ggf. Reparatur von Wasserverbrauchsstellen (z. B. Sanitärbereich)	laufend	12
<b>Energie</b>			
<b>Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien</b>	Bezug von Ökostrom für Landratsamt Starnberg sowie landkreiseigene Liegenschaften	laufend	12
<b>Emissionsminderung</b>	Bezug von CO <sub>2</sub> -neutralem Erdgas für landkreiseigene Liegenschaften	laufend	12
<b>Reduktion des Energieverbrauchs um 5 % bis Ende 2013 (Bezug: Verbrauch 2008-2010)</b>	Anstreben energiesparender Bausstandards bei Neubauten / Sanierungen landkreiseigener Gebäude	laufend	12
	Dämmung des LRA-Daches im Zuge der notwendigen Dachsanierung	2013-2015	12
	Sanierung von Beleuchtung und Elektrotechnik im LRA ( u.a. Umstellung auf LED u. ereignisorientierte Beleuchtungssteuerung)	2013/2014	12
	Erneuerung der Klima- und Kältetechnik im Landratsamt	2013-2015	12
	Erneuerung der Haupt-Eingangstüren im Landratsamt	2013	12
	Einführung kommunales Energiemanagement am LRA (Teilnahme an bayer. Förderprogramm) sowie in Landkreiskommunen	2013	4.1/12
	Bei Neuanschaffungen im EDV-Bereich Bevorzugung von Geräten mit EnergyStar 5.0-Spezifikationen bzw. Norm TCO03	laufend	113
<b>Verkehr</b>			
<b>Reduktion des Benzinverbrauchs bei Dienstfahrzeugen und privaten Pkw</b>	Gezielter Einsatz der sparsameren Dienstwägen (z.B. mit Blue Motion-Technologie) in Bereichen mit hoher Fahrleistung	laufend	11
	Grundsätzlich Einsatz von Leichtlauf-Motoröl sowie Leichtlauf-Reifen bei Dienstfahrzeugen sowie entsprechende Empfehlung an Mitarbeiter/-innen für private PKW	laufend	11
	Prüfung innovativer Produkte zur Verbrauchsreduzierung bei Dienstfahrzeugen	2011 laufend	11, 4.1
	Infos und Broschüren zu spritsparendem Fahren an alle (interessierten) Mitarbeiter/-innen, bei Interesse Sprisparkurse	regelmäßig	4.1, 11
<b>Verringerung des Verkehrsaufkommens</b>	Einrichtung von Telearbeitsplätzen (dadurch weniger Verkehr und Umweltbelastung)	2013 ff	4.1
	Initiative zur Vermittlung von Fahrgemeinschaften zwischen den Mitarbeiter/-innen des LRA	laufend	11
	Beteiligung an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ sowie an der Aktion "STAdradeln" (u.a. Unterstützung der landkreisweiten Koordination)	jährlich	11

**Bereich/Ziele****Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

Sonstiges			
<b>Umweltfreundlichere Gestaltung der Gebäudereinigung</b>	Regelmäßige Prüfung weiterer Verbesserungspotenziale	regelmäßig	12, 4.1
<b>Verbesserung der Notfallvorsorge</b>	Umsetzung der Maßnahmen des Brandschutzgutachtens	2013ff	12
	Erneuerung der Brandmeldezentrale	2013/2014	12
	Schulungen u. Übungen für Mitarbeiter/-innen	laufend	12, 11
<b>Reduktion der Lärmemissionen</b>	Neuanschaffung möglichst lärmarmen Maschinen und Geräte; Aufnahme dieser Vorgaben in neue Dienstanweisung	laufend bzw.2012	11, 12, 4.1
Indirekte Auswirkungen			
<b>Förderung von erneuerbaren Energien und Energie sparen im Landkreis Starnberg</b>	Erstellung eines landkreisweiten Konzepts für Windkraftanlagen auf geeigneten Flächen im Außenbereich und Bereitstellung der hierzu erforderlichen Moderation, Erstellung eines Info-Flyers	2012	4
	Diskurs und Austausch mit den Gemeinden und deren Bauverwaltungen bezüglich einer rechtlich machbaren und klimaschutzfreundlichen Bauleitplanung	laufend	4
	Ständige Beratung der Architekten bezüglich klimaschonender Bauweisen	laufend	40
	Grundsätzliche Beratung im Bereich des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG), des Energieeinsparungsgesetzes (EnEG) und der Energieeinsparverordnung (EnEV)	laufend	40
	Einrichtung Klimaschutzmanagement / befristete Einstellung Klimaschutzmanagerin im Landratsamt zur begleitenden Umsetzung des Klimaschutzkonzepts Fünfseenland	2011 ff	11, 4.1
	Durchführung von Thermographie-Spaziergängen für Bürger/-innen in den Landkreiskommunen	2013 ff	4.1
	Koordination landkreisweiter Energieberatertreffen sowie des Arbeitskreises Energieberater	2013 ff	4.1
	Erstellung/Fortführung einer Energie- u. CO <sub>2</sub> -Bilanz für Landkreis und Kommunen	2013	4.1
	Einsatz von Energieberatern für SGB-II-Empfänger und Geringverdiener im Landkreis Starnberg (Projekt gemeinsam mit Caritas-Verband Starnberg)	2013	2, Jobcenter
	Fortführung und Intensivierung der STARSOLAR-Offensive (Infomappen, Energieberatung im LRA, Internetplattform, Wanderausstellung, Energiesparkoffer, Messestände u.a.)	laufend	4.1
	Jährliche Auslobung des Energiepreises Landkreis Starnberg und verstärkte öffentlichkeitswirksame Darstellung der Energiepreis-Träger sowie weiterer gelungener Beispiele im Landkreis	laufend	4.1, GfW
	Unterstützung des Vereins Energiewende Landkreis Starnberg (z.B. durch Beitritt, fachl. Mitarbeit, organisat. Unterstützung)	laufend	4.1

<b>Bereich/Ziele</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Termin</b>	<b>Umsetzung</b>
	Fortführung der Energiewende-Vortragsreihe im Landratsamt	regelmäßig	4.1
	Fortführung des Online-Veranstaltungskalenders Energie sowie des Energiewende-Newsletters	laufend	4.1
	Information von Mitarbeiter/-innen und Bürger/-innen über „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“ (Broschüre, Internet)	laufend	4.1
	Energetische Sanierung des Sonderpädagogischen Förderzentrums Starnberg (Fünfseenschule) v.a bei Haustechnik	2013/2014	12
	Visualisierung (Anzeigebildschirm) der durchgeführten energetischen Sanierung der Berufsschule Starnberg sowie Infos zu PV-Ertrag etc. im Schulfoyer	2011	12, 4.1
<b>Förderung v. Modellen ökolog. Betriebsführung im Landkreis</b>	Fortführung ÖKOPROFIT-Projekt im Landkreis (Neue Einsteigerrunde, Fortführung Klub)	2012 regelmäßig	4.1, GfW
<b>Förderung des ÖPNV sowie von Verkehrsverringern</b>	Zusätzliches Personal u.a. zur Erstellung von Konzepten zu weiteren Werbemaßnahmen für den ÖPNV	2011	11, 3.1
	Regelmäßige Marketingmaßnahmen für den ÖPNV mit jährlichem Fahrplanheft, Minifahrplanheften u.a.	laufend	3.1
	Intensivierte Bewerbung der bestehenden Mitfahrzentrale ( <a href="http://www.mifaz.de/sta">www.mifaz.de/sta</a> ) bzw. Anregung zur Einrichtung firmeneigener Mitfahrzentralen in den größeren Unternehmen im Landkreis	laufend	4.1, 3.1
	Bedarfsgerechte Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung eines Mobilitätskompasses sowie E-Mobilitätsprojekten	2011 ff	3.1
	Bedarfsgerechte Beratung der Kommunen im Bereich Mobilität und Verkehr, auf Wunsch fachliche Begleitung verkehrswirksamer Konzepte und Planungen	laufend	3.1
	Einheitliche Beschilderung der Radwege	2011	3.1
	Beitritt des Landkreises Starnberg zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK), Zertifizierung als fahrradfreundlicher Landkreis	2012/2013	3.1
	Förderung des Radverkehrs (Entwicklung von Radrouten gemeinsam mit dem Tourismusverband, Radwegemarketing (z.B. Herausgabe neuer Radkarte), Begleitung der Weiterentwicklung des Radwegenetzes)	laufend	3.1
	Teilnahme am Projekt PUMAS (nachhaltige Mobilität in Ballungsräumen); Teilprojekt kombinierter Radl- und ÖV-Routenplaner für Stadt und Region München	2013 ff	3.1
<b>Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes</b>	Freiwillige Leistungen des Landkreises für den Ankauf ökologischer Flächen (Landschaftspflege) möglichst fortführen	jährlich	12, 41

**Bereich/Ziele****Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

<b>Förderung der Abfallvermeidung</b>	Neuaufgabe Reparaturführer bzw. Secondhand-Führer (Stadt München und umliegende Landkreise) (seit 2012 nur mehr online)	regelmäßig	4.1
	Aufruf und Angebot zur Nutzung des kostenlosen "Schwarzen Bretts" im STANet	laufend	4.1, 1.4
	Teilnahme an Althandy-Sammelaktion "Handy clever entsorgen"	2012 ff	11
<b>Verbesserung der Information zu Umwelt- und Klimaschutzthemen</b>	Unterstützung und ggf. Organisation von regelmäßigem Erfahrungsaustausch der kommunalen Umweltbeauftragten	laufend	4.1
	Weiterhin Förderung und Unterstützung von erfolgreichen Klimaschutz-Projekten und Initiativen anderer Initiatoren im Bildungsbereich (z.B. Kinder-Klimaschutzkonferenz, Projekte an Schulen)	laufend	4.1
	Förderung themenbezogener Fortbildungsangebote für Lehrkräfte, Initiierung bzw. Intensivierung von Projekten zum Klimaschutz, Bearbeitung bzw. Intensivierung der Berücksichtigung von Aspekten des Klimaschutzes im Unterrichtsalldag, Regelmäßige Information hierzu bei Schulleiter-Dienstbesprechungen	2011/2012 ff	Schulamt
	Zusammenführung der landkreisweiten Umweltbildungsangebote in einer Broschüre für Schulen und Lehrer	2013 ff	4.1
	Verteilung von kostenlosen Umweltmalbüchern an Schulen und Kindergärten im Landkreis (seit 2012 Klimaschutz-Stundenplan)	regelmäßig	4.1
	Regelmäßige Erweiterung / Aktualisierung von landkreisspezifischen Umweltinformationen im STANet und im Internet	laufend	4.1, 1.4
	Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit zu weiteren Umweltthemen	laufend	4.1
	<b>Förderung der Agenda 21 im Landkreis Starnberg</b>	Organisatorische und ideelle Unterstützung des Regionalvermarktungsprojektes "Starnberger Land" durch das Landratsamt; bevorzugte Verpflegung bei Veranstaltungen durch "Starnberger Land"-Produkte	laufend
Begleitung und Unterstützung konkreter Agenda 21-Projekte von landkreisweiter Bedeutung		nach Bedarf	4.1

# Gültigkeits- erklärung

**Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird spätestens im Juli 2014 zur Validierung vorgelegt.**



## **Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation**

Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer  
(Zulassungs-Nr. DE-V-0007)  
Intechnica Cert GmbH  
(Zulassungs-Nr. DE-V-0279)  
Ostendstr. 181  
90482 Nürnberg

## **Validierungsbestätigung**

Der Unterzeichnete, Dr. Reiner Beer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 84.1 – Öffentliche Verwaltung (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation Landratsamt Starnberg, wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-155-00243 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

- die Daten und Angaben der Umwelterklärung / der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation / des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, den 15.07.2013

Dr.-Ing. Reiner Beer  
Umweltgutachter

# 8

## Ansprechpartner

*Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Umweltschutzbemühungen. Wenn Sie Fragen zu unserer Umwelterklärung, zum Umweltmanagementsystem oder zum Thema Öko-Audit haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich sind wir auch für Wünsche, Anregungen oder Kritik dankbar.*

### **Umweltmanagementbeauftragte**

- Marlene Werner  
Geschäftsbereich 4U  
Tel. 08151 148-351  
Fax 08151 148-11351  
wernerm@LRA-starnberg.de



### **Öko-Audit-Koordinator**

- Herbert Schwarz  
Stab 4U.11  
Tel. 08151 148-442  
Fax 08151 148-11442  
umweltberatung@LRA-starnberg.de



### **Öko-Audit-Team**

- Susanne Forsman  
(Personalrat)
- Jakob Heringer  
(Umweltschutz)
- Gerhard Obermeier  
(Beschaffung)
- Stefan Pilgram  
(Liegenschaftsverwaltung)
- Andreas Pörtl  
(Personalverwaltung)
- Robert Rothwinkler  
(Organisation)
- Ulla Schürenberg  
(Klimaschutzmanagerin)
- Philipp Schwarz  
(EDV)
- Norbert Sontheim  
(Hauptverwaltung)





**Impressum:**  
Landratsamt Starnberg  
Strandbadstraße 2  
82319 Starnberg  
Telefon 08151 148-442  
Telefax 08151 148-524  
umweltberatung@LRA-starnberg.de  
[www.landkreis-starnberg.de](http://www.landkreis-starnberg.de)

So erreichen Sie uns mit den  
öffentlichen Verkehrsmitteln:  
S6 Starnberg sowie  
Bushaltestelle Landratsamt